



Trachselwald - Heimisbach

Info-Zytig

November/Dezember 2020

Seite 4	Gemeinderat
Seite 5	Gemeindeverwaltung
Seite 12	Schulpost • Schule
Seite 16	Kommissionen • Vereine • Organisationen
Seite 36	Veranstaltungen
Seite 39	Gratulationen • Ehrungen
Seite 40	Chiuche-Zyt • Kirchgemeinde

Das Bienenjahr 2020 - Fazit einer Imkerin und wie sie zu ihrer Passion kam



So wurde das Vorwort von Andrea Schüpbach betitelt und an mich weitergegeben. Gerne schreibe ich etwas darüber, wie ich zu meiner Passion kam. Es begann mit einem Bienenschwarm, und zwar mit einem von meiner Nachbarin Fränzi Bachmann. Sie imkert bereits einige Jahre länger als ich und überzeugte mich nach einiger Zeit ebenfalls mit der Bienenhaltung zu beginnen.

Ein wohl bereits 100 jähriges, kleines Bienenhaus stand ja sowieso schon auf unserem Hof und «gluschtet» hat es mich schon lange, aber eben, ich zögerte und dachte das sei wahrscheinlich viel zu kompliziert um dies zu erlernen.

Doch eines Tages nahm ich die Türfalle von dem Bienenhaus in die Hand und schaute mir all die Gegenstände die dort herum lagen an, jedoch hatte ich keine Ahnung wofür sie zu gebrauchen sind.

Aber dann wurde aufgeräumt und alles gründlich gereinigt! Als mein

Mann Thomas, die selbstgezimmernten, farbigen Flugbretter montiert hatte und die Sonne durch die frisch geputzten Fenster schien, sah das ganze schon viel besser aus!

Im Frühling 2014 besuchte ich bei den Trachselwalder Bienenfreunden den Infoanlass über den Imker Grundkurs. Noch am selben Abend meldete ich mich an. Seit da begleitet mich die Imkerei mit seinen Erfolgen sowie Misserfolgen bis heute. Der Grundkurs war über zwei Jahre verteilt und die Zeit verging nur so im Flug! Ich war und bin immer wieder von neuem sehr fasziniert von diesen wunderbaren Lebewesen. 2018 bekam ich das Schweizer Goldsiegel. Von besonderer Bedeutung sind die artgerechte Bienenhaltung, vorschriftsgemässe und rückstandsfreie Behandlung der Bienenkrankheiten sowie Hygiene und Sauberkeit. 2019 absolvierte ich den Königinnenzuchtkurs, welcher mir noch einmal vertieft Einblick in die Bienenwesen bot. Aber am liebsten tausche ich mich mit erfahrenen Imkern aus und doch muss jeder seinen eigenen Stil entwickeln. Mein Kursleiter sagte einmal: «Du hast 10 Imker aber 11 Meinungen».

So schön dies alles auch tönt, ist es nicht selbstverständlich, dass ich mit Imkern weiter machte. Als ich nämlich ganz am Anfang einmal bei den Bienen am Arbeiten war und meine Tochter Angela mir dabei zusah, wurde sie von einer Biene in die Lippe gestochen. Dies mit schwerwiegender Folge: Sofort schwellte ihr Gesicht an, sie hatte starke Atemnot und am ganzen Körper Juckreiz. Da meine jüngere Tochter Joelle im Vorjahr bereits mit Nesselfieber auf einen Bienenstich reagiert hatte, waren wir Gott sei Dank mit einem Notfallset, d.h. mit Tabletten und Epipen ausgestattet. Nach der Verabreichung von diesen Medikamenten musste sie trotzdem auf den Notfall ins Spital Langnau gebracht werden. Dort bekam sie entsprechendes Gegengift und musste zur Überwachung eine Nacht bleiben. Dieser Vorfall veranlasste mich fast dazu wieder mit Imkern aufzuhören.

Meine Töchter tragen nun immer ein Notfallset bei sich, weil eben, Bienen gibt es überall und im Nachhinein bin ich froh, dass es daheim passiert ist, wo wir reagieren konnten.

Nun ist schon wieder Ende Saison, aber die Bienen haben sich die Winterpause mehr als nur verdient!

Bedingt durch den recht milden Winter starteten meine 8 Völker sehr stark in die Saison, d.h. sie konnten früh (Januar) mit brüten beginnen und wuchsen so rasch zu grossen Völkern heran. Sie fanden dann ordentlich Futter von den frühen Weiden und Haseln.

Im Mai begann dann die Schwarmzeit. Für mich etwas vom schönsten mit zu erleben wenn die Bienen wie ein Wasserfall nur so aus dem Flugloch plätschern. Die Geburt eines neuen Bienenvolkes. Beim Schwarm einfangen hingegen kostet es manchmal ziemlich Nerven, da sie häufig an den unmöglichsten Orten landen.

Dieses Jahr hatte ich einen Schwarm, der an einem Zaunpfahl landete mit Strom im Draht. Den Strom ausschalten war noch das einfachste an der ganzen Übung aber die Bienen vernünftig, ohne die Königin zu zerdrücken in die Schwarmkiste bringen die andere!

Aber Ende gut alles gut, ich hatte Glück und die Königin samt ihren Bienen konnten heil geborgen werden. Ein Schwarm war 3,6 kg schwer! (Siehe Foto.) Wunderschön. Ich konnte 4 Schwärme an Jungimker weitergeben so auch an Beat, Andrea und Amelie Schüpbach im Schwand und durfte ihnen beim einlogieren ihres ersten Bienenvolkes behilflich sein.

Für mich war es ein Top Jahr, ich konnte das erste Mal zweimal Honig schleudern, Frühling und Sommer und dies sogar eine schöne Menge. Meine Völker blieben bis auf eines, welches seine Königin verlor, recht stark. Ich vereinte diese Bienen mit einem anderen Volk und so sind auch diese wieder wohl behütet.

Nach der Honig Ernte nahmen alle Völker sehr viel Zuckersirup als Wintervorrat an. Ob es wohl einen langen Winter gibt...?

Wenn dann alle Völker nach meinem besten Wissen und Gewissen versorgt sind und ich die Kastentür ganz schliesse, bedanke ich mich bei jedem Volk ganz herzlich für ihren endlos wertvollen Dienst an uns Menschen und Pflanzen und hoffe, sie im Frühling wieder begrüßen zu dürfen.

Im nächsten Vorwort dürfen wir uns darauf freuen was Fränzi Bachmann über ihre Tätigkeit als Hüttenchefin der Heftihütte in der Schrattenfluh zu erzählen weiss. Vielen Dank!

Marianne Burkhalter
Fälbe

«Gesucht: Heizungs- und Sanitärinstallateur»

Wir suchen einen Heizungs- und/oder Sanitärinstallateur (m/w).

Du solltest:

- motiviert und interessiert sein*
- selbstständig Arbeiten und als bauleitender Monteur tätig sein wollen*
- im Team funktionieren*
- einen Führerausweis besitzen*

Wir würden uns sehr freuen dich in unserem Team zu haben und sind gespannt auf deine Bewerbungsunterlagen! Sende diese an info@ramtech oder per Post an die Geschäftsleitung.

Ramseier AG Gebäudetechnik
Lützelflühstrasse 12, 3452 Grünenmatt
Telefon 034 431 22 22, info@ramtech.ch, www.ramtech.ch

Ramseier AG

Aus dem Gemeinderat

Neuzuzügerabend

Aufgrund der Absage des Wiehnachtsmärit's und der massiven Zunahme der Infektionszahlen hat der Gemeinderat den Neuzuzügerabend vom 28. November 2020 abgesagt. Diese Massnahme wird bedauert. Alle Betroffenen werden zusammen mit den ZuzügerInnen im Jahre 2021 eingeladen.

Geschwindigkeitsmessungen mit dem Info-Radar

4

Bei den Messungen in der Hopfere, in Chramershus und Thal im August wurden etwas über 56.000 Messungen registriert, was ca. 34.000 Fahrzeugen entspricht.

Diese Messungen ergaben leider erneut erschreckende Ergebnisse. 51 Fahrzeuge plochten mit absolut unakzeptablen Geschwindigkeiten vorbei und zwar zu Tageszeiten, wo sogar noch Schulkinder unterwegs waren. Solche Raser gehören schlicht nicht auf die Strasse. Wir danken allen, die die Geschwindigkeiten einhalten. Dies waren:
Im Thal 55 %, in Chramershus 61 % und in der Hopfere 72 %.

Geschwindigkeitsbussen

Überschreituna um	Innerorts	Ausserorts und Autostrassen	Autobahn
1 - 5 km / h	CHF 40.00	CHF 40.00	CHF 20.00
6 - 10 km / h	CHF 120.00	CHF 100.00	CHF 60.00
11 - 15 km / h	CHF 250.00	CHF 160.00	CHF 120.00
16 - 20 km / h	Anzeige	CHF 240.00	CHF 180.00
21 - 25 km / h	Anzeige	Anzeige	CHF 260.00
ab 26 km / h	Anzeige	Anzeige	Anzeige

Verwarnung und Entzug des Führerausweises

Zusätzlich sind bei grossen Überschreitungen folgende administrative Massnahmen vorgesehen:

Innerorts	Überschreitung um	Verwarnung
	16-20 km/h	Verwarnung
	21-24 km/h	1 Monat Entzug (mindestens)
	25 km/h und mehr	3 Monate Entzug (mindestens)

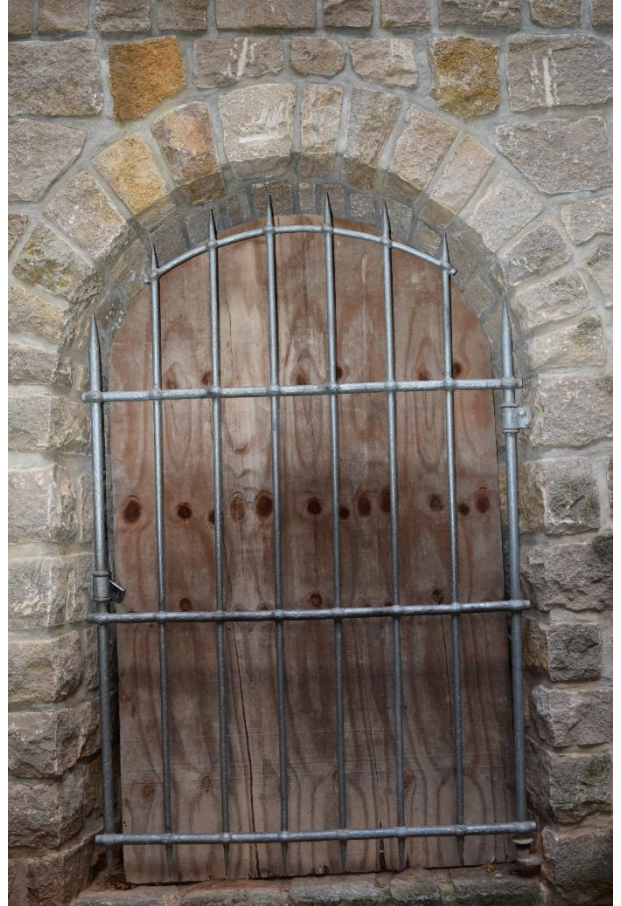
Ein Ausweisentzug hätte mehr als 50 LenkerInnen betroffen!

Wir appellieren an alle FahrzeuglenkerInnen, sich speziell bei Schulhäusern auf die Geschwindigkeit zu konzentrieren und bei Fussgängerstreifen achtsam zu sein.

Fotowettbewerb "Mein Lieblingsfoto"



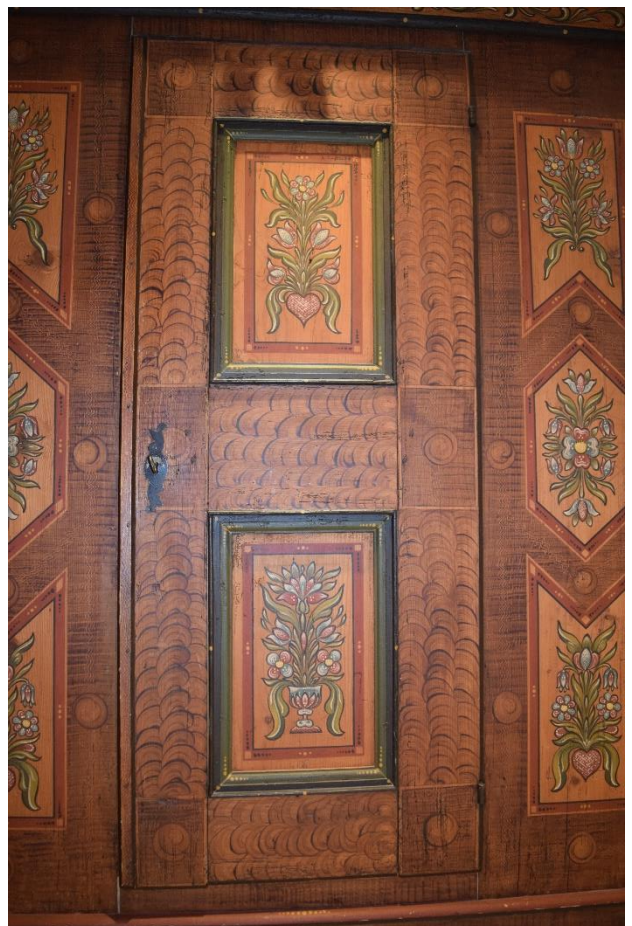
Tür zur Wendeltreppe im Schloss Trachselwald



Sicherheitsstüre Ruine Burg Badenweiler



Schranktüren sind auch von innen ganz interessant



Schranktüre von 1773



Auf einem Spaziergang entdeckte "Herbsttüre"



Zwei Türen im Tessin

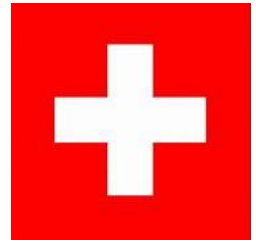
Fotowettbewerb 2021

Das Thema für den Fotowettbewerb im kommenden Jahr lautet:

Meine Schweiz

Wir freuen uns ab sofort auf viele Einsendungen und sind gespannt auf Eure Bilder.

Pro Ausgabe werden pro EinsenderIn max. 2 Bilder abgedruckt. Die Bilder müssen von der Einsenderin/vom Einsender sein und dürfen nicht aus dem Internet stammen.



7

Coronahilfe

Die Coronakrise trifft Klein- und Kleinstbetriebe im Berggebiet hart. Sie hinterlässt zum Teil tiefe Spuren und löst eine grosse Unsicherheit aus. Gerade in solch turbulenten Zeiten ist es hilfreich, wenn Unternehmen auf erfahrene Treuhänderinnen und Treuhänder zurückgreifen können.

Doch Kleinbetrieben soll daraus nicht ein zusätzlicher, finanzieller Engpass entstehen. Darum ist die Schweizer Berghilfe bereit, 50 Prozent der ausserordentlichen, Corona bedingten Treuhanddienstleistungen bis zu maximal CHF 5'000.- zu übernehmen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <https://www.berghilfe.ch/gesuche/Coronakrise/treuhand-dienstleistungen>.

Wir sind überzeugt, mit diesem Angebot vielen Unternehmerinnen und Unternehmern in den Schweizer Bergen etwas Zuversicht für die kommenden schwierigen Monate zu geben.

Stiftung Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55 | 8134 Adliswil | T 044 712 60 60



Immer da, wo Zahlen sind.

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.
Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.
raiffeisen.ch/memberplus

Bartransaktionen sind am Schalter der Gemeindeverwaltung Trachselwald in Heimisbach möglich.



Raiffeisenbank Unteremmental
Hauptsitz in Lützelflüh, Geschäftsstellen in Wasen und Huttwil
raiffeisen.ch/unteremmental

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Familienzulagen im Gewerbe

50 Familienausgleichskassen (Stand 1.1.2017) richten im Kanton Bern Familienzulagen an Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende aus. Für Nichterwerbstätige sowie Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber (ANOBAG) ist ausschliesslich die Familienausgleichskasse des Kantons Bern zuständig.

Diese Familienausgleichskassen müssen folgende Mindestleistungen erbringen (vorbehältlich der Sondervorschriften bei Teilzeitarbeit und bei Nichterwerbstätigen):

230 Franken Kinderzulage pro Monat für jedes Kind vom Geburtsmonat an bis zum Monat, in welchem das 16. Altersjahr vollendet wird.

290 Franken Ausbildungszulage pro Monat für jedes Kind nach dem 16. Altersjahr bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zum Monat, in dem das 25. Altersjahr vollendet wird.

8

Familienzulagen in der Landwirtschaft

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) richtet im Auftrag des Bundes folgende Familienzulagen an selbständigerwerbende Landwirte, deren mitarbeitenden Familienmitglieder sowie an landwirtschaftliche Arbeitnehmende aus:

Im Talgebiet:	200 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
	250 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre
Im Berggebiet:	220 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
	270 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre

www.akbern.ch - Auf der Internetseite www.akbern.ch der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) finden Sie in der Rubrik „Familienzulagen“ alle übrigen notwendigen Informationen zur Familienzulagenordnung im Kanton Bern, wie beispielsweise:

- Für welche Kinder besteht ein Anspruch auf Familienzulagen?
- Welche Personen haben Anspruch auf Familienzulagen?
- Welcher Elternteil kann den Antrag stellen?
- Was heisst „Differenzzahlung?“
- Anmeldung des Anspruchs auf Familienzulagen im Gewerbe und in der Landwirtschaft
- Was ist unter „Ausbildung“ zu verstehen?
- Besondere Bestimmungen für Nichterwerbstätige und ANOBAG (Arbeitnehmende ohne AHV-beitragspflichtigen Arbeitgeber)
- Familienzulagen bei Teilzeitarbeit
- Zahlung von Familienzulagen ins Ausland
- Meldepflichten, Nachforderungen, Rückerstattung, Verjährung usw.

Hinweis

Arbeitnehmende erkundigen sich bei ihrem Arbeitgeber, bei welcher Familienausgleichskasse ihr Betrieb angeschlossen ist.

Profitieren auch Sie von der neuen Regionalpolitik (NRP)

Die Neue Regionalpolitik (NRP) ist seit 2008 ein Instrument des Bundes zur Förderung des ländlichen Raums. Die Bestrebungen der Regionalpolitik zielen darauf ab, die ländlichen Regionen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, ihre Wertschöpfung zu erhöhen und dadurch Nachteile abzubauen – wie beispielsweise auch das Projekt „Perlenkette Emme“. Das Projekt reiht bestehende und neue Angebote aneinander, vernetzt sie und lädt dazu ein, entlang der Emme immer neue Entdeckungen zu machen. Diese Inwertsetzung bietet attraktive Erlebnisse und zusätzliche Anreize, damit Erholungssuchende ihren Aufenthalt im Emmental verlängern und die Wertschöpfung in der Region bleibt.



Bilder Perlenkette Emme



9

Haben auch Sie ein unterstützungswürdiges Projekt im Bereich Tourismus, Industrie oder innovative regionale Angebote? Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen und Projektbeispiele finden Sie auf unserer Webseite www.region-emmental.ch/regionalpolitik

Regionalkonferenz Emmental
 Bernstrasse 21, 3400 Burgdorf
 Tel. 034 461 80 28
info@region-emmental.ch



Gut sichtbar unterwegs – zu Fuss und auf Rädern

Sicher unterwegs ist, wer sichtbar ist. Helle Kleidung und der korrekte Einsatz der Lichter tragen zur Verkehrssicherheit bei. Doch was gilt genau, und worauf soll man achten?

Wer im Moment morgens oder abends unterwegs ist, merkt: Es braucht wieder Licht. Meist muss man sich nach den langen Sommertagen wieder an die Situation gewöhnen. Doch wie ist das eigentlich mit dem Licht am Auto?

Obligatorisch ist in der Schweiz das Tagfahrlicht, welches – wie der Name sagt – am Tag eingeschaltet sein muss. Bei den meisten Fahrzeugen schaltet es sich mit der Zündung automatisch ein. Es brennt nur vorne, weshalb von Beginn der Abenddämmerung bis zur Tageshelle, bei schlechten Sichtverhältnissen und in Tunneln – je nach Fahrzeug manuell oder automatisch – die Abblendlichter verwendet werden sollen. Fahrzeuge, welche noch kein Tagfahrlicht haben, müssen auch am Tag respektive bei guter Sicht die Abblendlichter einschalten. So auch Motorräder.

Werden die Fernlichter benutzt, sollen sie rechtzeitig vor dem Kreuzen mit anderen Strassenbenützern oder einer neben der Strasse entgegenkommenden Bahn, beim Hintereinander- oder Rückwärtsfahren ausgeschaltet werden. Auch in Ortschaften soll auf Fernlichter nach Möglichkeit verzichtet werden. Die Nebellichter werden nur bei schlechten Sichtverhältnissen infolge von Nebel, Schneeböen oder starkem Regen eingesetzt. Falsch eingesetzte Nebellichter sind sehr unangenehm und können sogar gefährlich sein, da sie besonders stark blenden. Deshalb dürfen bei guter Sicht die Nebelleuchten auf keinen Fall eingeschaltet werden, sei dies auf der Autobahn, in Kolonnen oder in ähnlichen Situationen im Strassenverkehr.



Reflektierende Elemente an Kleidern, Ausrüstung und Fahrzeugen können die Sichtbarkeit im Dunkeln deutlich verbessern. (Foto: TCS)

Dass die dunklere Jahreszeit anbricht, bedeutet im Strassenverkehr auch, dass man weniger gut sichtbar ist. Fussgänger sind mit dunklen Kleidern für die anderen Verkehrsteilnehmer erst ab einer Distanz von 25 Metern erkennbar. Wer jedoch reflektierende Elemente trägt, ist schon aus einer Entfernung von 140 Metern sichtbar. Helle Kleidung bietet generell bessere Sichtbarkeit. Sich Gedanken über Bekleidung und Ausrüstung zu machen, lohnt sich also deutlich. Denn egal wie man sich im Strassenverkehr bewegt, Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit.

Kontakt

Bianca Sommer, Leiterin Marketing & Kommunikation, TCS Sektion Bern, 031 356 34 56, bianca.sommer@tcs.ch

Weiterführende Links:

<https://www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/ratgeber/alle-themen/sichtbarkeit.php>

<https://madevisible.swiss/do-it-yourself/>

Spielen, Gamen, Kaufen, Sex... Dreht sich bei Ihnen alles nur noch um das Eine?

Möchten Sie Ihr Verhalten ändern? Sie und Ihre Angehörigen erhalten bei der Berner Gesundheit entsprechende Information, Beratung und Therapie.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.

Stiftung Berner Gesundheit

-  034 427 70 70
-  burgdorf@beges.ch
-  Live-Chat
-  www.bernergesundheit.ch



HEIMISBACHER SCHULPOST



Liebe Leserinnen und Leser,

Im Herbst

Im Herbst werden die Tage kürzer und die Temperaturen fallen. Oft ziehen bei uns im Emmental lockere Grüppchen von Nebelschwaden durch die Wälder oder es legt sich eine dicke Nebeldecke über die Täler. Die Landschaft hüllt sich oft in ein melancholisches – gleichzeitig zauberhaftes Kleid aus Licht und Schatten. Während dem es draussen kalt wird, wärmt sich die Stube wohlrig warm...

Die Natur zieht sich in die Winterruhe zurück, einige Tiere bereiten sich auf einen langen Winterschlaf vor.

Der Impulsauslöser für den Winterschlaf ist nicht abschliessend geklärt. Sicher ist aber, dass es eine faszinierende Strategie ist, um einem strengen Winter mit damit verbundener Nahrungsknappheit zu trotzen.

Anstatt wie Zugvögel einen weiten Weg in wärmere Gebiete zurückzulegen, Futter zu deponieren und sich ein warmes Fell zuzulegen wie andere Tiere es machen, verschlafen Winterschläfer einfach die kalte Jahreszeit und setzen alle Lebensfunktionen auf Sparflamme.

Wussten Sie, dass bei Murmeltieren die Körpertemperatur von neununddreissig auf sieben bis neun Grad Celsius und der Herzschlag von hundert auf manchmal nur zwei bis drei Schläge pro Minute sinken?

In der Schule hoffen wir in diesem Jahr den Spätherbst wiederum mit unserem Räbeliechtli-Umzug zelebrieren zu können (Vorbehalt Covid-19-Massnahmen). Wir freuen uns darauf - und auch auf das Eintauchen in die kommende Winterzeit mit allen Kindern in der Schule.

Ich wünsche Ihnen und der ganzen Familie eine gute Herbstzeit, bleibt gesund!

Monika Weibel, Schulleiterin

"Zäme ungerwägs dürs Schueujahr" mit dr 5./6. Klass

Nicht Auslachen
 Es ist nicht schön, auslachen zu werden. Weil der, jenige man auslacht, hat es bestimmt nicht so gerne. Man muss sich immer fragen: „Hätte ich es gerne, ausgelacht zu werden? Wenn ja, darf man, wenn nicht, sollte man auch nicht. Es ist auch frech. Der andere hat es bestimmt nicht so gerne. Es ist nicht freundlich aus zu lachen.“

Kein Mobbing
 Ich finde Mobbing schlimm, weil ich es selber erlebt habe. Das ist sehr unangenehm. Ich konnte mich auch nicht konzentrieren, weil ich nach der Pause darüber nachgedacht habe, was in der Pause passiert ist. Ich hatte auch Angst aus dem Schulzimmer raus zu gehen.
 Ich wünsche mir, dass ich nie mehr gemobbt werde, und dies auch kein anderes Kind erleben muss. Ich bin froh, dass meine Klassenkameraden und ich jeden Tag daran arbeiten als Team wieder zusammenzufinden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres unserer 5./6. Klasse beschäftigten wir uns intensiv mit dem "Zusammenhalt". Wir alle überlegten Stichworte zur Frage "wie gehen wir miteinander um?". Die Stichworte schrieben wir auf Streifen aus gelbem Papier und hingen sie an die Wandtafel, damit wir sie uns immer wieder vergegenwärtigen können. Aus der Auseinandersetzung mit der Frage des Umgangs innerhalb unserer Klasse sind kurze persönliche Gedanken in Form eines Textes entstanden, von denen wir Ihnen gerne eine Auswahl präsentieren möchten. Die Texte sind sehr wichtig für den Zusammenhalt und das Klassenklima in unserer Klasse. Uns ist es wichtig, dass jeder seine Meinung in der Klasse sagen darf und dafür Respekt erhält. Ausserdem sind diese Stichworte (kein Mobbing, Kontakt, Respekt, hilfsbereit, zuhören, nicht auslachen, Mitgefühl, Konversation, lieb, lobend, Freude, dabei sein, motiviert) in unserer Klasse sehr wertvoll, damit wir im Unterricht nicht Einzelkämpfer bleiben, sondern alle zusammenarbeiten und einander helfen, damit wir in der Schule als Team gemeinsam erfolgreich sein können.

Es grüsst die 5./6. Klasse mit der Klassenlehrerin Katja Bucher

Lieb
 Für mich bedeutet lieb sein, wenn jemand nett zu mir ist. Mir ist wichtig, dass ich manchmal mit jemandem anderen in die Pause gehe, als immer mit der gleichen Person.
Lieb
 Ich finde auch, dass man alle respektieren soll.

Lobend

Lobend ist für mich, wenn jemand zu mir sagt, „du hast das super gemacht“. Das stärkt mich dann.

Wir in der Klasse können auch etwas zum Thema „Lobend“ beitragen. Wir könnten uns gegenseitig loben, wenn jemand etwas gut gemacht hat.

Das stärkt und motiviert sehr. Wenn wir das umsetzen, können wir somit schnell einen besseren Zusammenhalt in der Klasse erzeugen.

HILFSBEREIT

Hilfsbereit ist mir wichtig, weil wenn jemand etwas vergisst, kann man diesem (jemand) vielleicht weiterhelfen. Damit es dieses **HILFSBEREIT** auch bei uns in der Schule gibt, braucht es nur hilfsbereite Leute und Kinder. Eigentlich kann ich nicht viel machen. Ich kann den Schülertinnen nur sagen, „seid hilfsbereit und helft denen die Hilfe brauchen.“ Ich kann es ihnen vorleben und mit gutem Beispiel voran gehen.

Respekt

Ich möchte gegen über anderen respektvoll sein, da ich es auch nicht mag, wenn man mich nicht respektiert. Respekt fängt mit zuhören an. Auch wenn ich wütend bin, muss ich andere Personen respektieren. Auch wenn ich jemanden nicht so mag, muss ich ihn trotzdem respektieren. Respektieren bedeutet, einander so zu nehmen, wie man ist.

Respekt

Respekt bedeutet für mich die Menschen zu achten und nicht über sie zu urteilen. Die Menschen so zu behandeln wie man selber auch behandelt werden möchte. Respekt ist, wenn man Probleme nicht mit Gewalt löst, sondern das Gespräch sucht.

LOBEND

Ich soll anderen gute Komplimente machen und nicht schlechte. Wenn jemand etwas gutes macht soll ich ihm Komplimente machen.

Hilfsberei

Hilfsbereit ist für mich, wenn zu jemand nicht nachkommt und der Andere hilft ihm.

Ich finde es cool, wenn man hilfsbereit ist. Das Gegenteil von hilfsbereit ist Egoismus. Wenn wir nicht hilfsbereit wären, würden wir zu Einzelkämpfer werden.

Mitgefühl!

Es ist wichtig das man ein bisschen Mitgefühl hat. Wenn es zum Beispiel jemandem nicht so gut geht, dass man dieser Person ein bisschen Mitgefühl und Trost zeigen und mitgeben kann. In der Klasse ist es wichtig das man zusammenhält. Mit der Zeit merkt man auch wenn es jemandem nicht so gut geht. Auch da ist es wichtig, das man auch denen mit dem man nicht so gut be-

freundet ist auch ein bisschen Mitgefühl zeigt. Vielleicht ist es auch gut wenn man mal fragt ob es demjenigen gut geht.

Ende

Man sollte vor Lehrern sowie auch vor Eltern, und anderen Mitmenschen Respekt haben.

Respekt bedeutet:

- Nicht frech sein.
- Andere Meinungen respektieren.
- Das man in einem unangenehmen Ton miteinander diskutiert.
- Fair gegenüber anderen sein
- Höflich miteinander umgehen.

Wenn wir all diese Punkte beachten, dann gelingt es uns als Klasse, respektvoll miteinander umzugehen.

Ich versuche mit diesem Blatt andere aufmerksam zu machen, dass sie auch mehr Respekt vor anderen Leuten haben sollen.

RESPEKT

Im Leben ist es ganz wichtig RESPEKT zu haben, ganz besonders bei Mama, Papa, Oma, Opa, fremden Menschen und Tieren. RESPEKT muss man nicht nur bei Menschen haben sondern auch bei Tieren, zum Beispiel bei einem aggressiven Hund. RESPEKT ist sehr nützlich, um manchmal nicht zu sagen: „Das ist so ekelhaft“, dafür zu sagen: „Das ist so lecker!“ Also ist RESPEKT in der Wirklichkeit ganz toll. Es hat auch ein bisschen mit Angst zu tun, RESPEKT ist etwas vom Wichtigsten auf der Welt.

Hoher Investitionsbedarf bei den Gemeindeliegenschaften

Der Kommission Bau ist es ein Anliegen, die Gemeindebevölkerung über zukünftige Investitionen bei den Gemeindeliegenschaften zu informieren und aufzuzeigen, welche Liegenschaften in Gemeindebesitz sind.

Dazu zählen die Mehrzweckanlage mit seitlichem Anbau „Feuerwehrmagazin und Kindergarten“, die beiden Friedhöfe Trachselwald und Chramershus mit Aufbahrungsgebäude, das Gemeindehaus mit einer Mietwohnung sowie einer Studiowohnung, das ehemalige Feuerwehrmagazin im Dorf Trachselwald, das Schulhaus Chramershus mit insgesamt drei Mietwohnungen, das neue Schulhaus Thal mit drei Mietwohnungen und den ehemaligen Schulräumen sowie das alte Schulhaus Thal mit der Simon- Gfeller- Stiftung und zwei Mietwohnungen.

16

Die planbaren Unterhaltsarbeiten werden für das Budget zusammengestellt und im Folgejahr ausgeführt. Weiter können kleinere und grössere unvorhersehbare Schäden auftreten, welche umgehend behoben werden müssen.

Unsere Sorgenkinder sind die beiden Schulhäuser im Thal.

Beim alten Schulhaus Thal sind diverse Bauteile in die Jahre gekommen. So werden die beiden Mietwohnungen z.B. noch mit Elektrospeicheröfen beheizt.

Ein Glück ist, wenn diese die nächste Heizperiode erneut durchhalten und keine Reparaturen anfallen, da zum Teil nicht einmal mehr Ersatzteile bestellt werden können. Bei einem Ausfall müsste den Mietern eine neue Heizmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Längerfristig ist der Einbau eines neuen geeigneten Heizsystems unumgänglich.

Die Wärmedämmung an den Aussenwänden entspricht bei weitem nicht mehr den heutigen Anforderungen, und der Innenausbau könnte durchaus eine Auffrischung vertragen. Die Umgebung (Treppe bei der Strasse) sowie der Vorplatz beim Hintereingang sind auch auf der Liste der auszuführenden Arbeiten.

Die aufgeführten Punkte ergeben - zusammen mit den absehbaren weiteren Unterhalts- und Renovationsarbeiten - einen Betrag **im hohen hunderttausender Bereich**. Für die Finanzierung einer Komplettsanierung vom Keller bis unters Dach müsste mit einer Steuererhöhung gerechnet werden.

Das neue Schulhaus Thal wird momentan auf Sparflamme unterhalten. Über kurz oder lang fallen aber auch wieder grössere notwendige Unterhaltsarbeiten an.

Die Beträge in der Spezialfinanzierung/Finanzvermögen reichen bei weitem nicht, um die Liegenschaften zu sanieren.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob alle bisherigen Gemeindegebäude im Gemeindebesitz bleiben sollen?

Und wie viel dürfen sie kosten?

Oder aber besteht die Möglichkeit, Gebäude vor den ersten kostspieligen Unterhaltsarbeiten zu verkaufen?

Ein investierter Betrag könnte nie mehr zu 100% eingefordert werden. Dieses Bewusstsein stellt uns immer wieder vor ein grosses Dilemma!

Wir wünschen uns, dass sich alle Gedanken zu den Unterhaltskosten unserer Gemeindeliegenschaften machen und wissen, welche Konsequenzen die zukünftigen Investitionen bedeuten können.

Kommission Bau Gemeindeliegenschaften
Gemeinde Trachselwald

Neubau Gemeinde-ARA-Leitung (und gleichzeitig Einbau BKW Leitung) im Häntschegraben

(Teilstrecke ab Zufahrt Gruebweidli bis Brandsiteweid)

Bericht: V. Heiniger, Infrastrukturkommission; Bilder: Ing. A. Dällenbach



Mitte September wurden die Baustelle eingerichtet (Gebr. Frank AG) und erste Vorarbeiten gestartet.



Durchlass Schwandgräbli ist freigelegt.



Die Leitungen werden zum Teil eingepflügt (Wirth, Wasen i.E.).



Da, wo das nicht möglich ist, wird gegraben.

18



Der Pflug stösst auf ein Hindernis: Der Bagger findet einen uralten Baumstamm, längs in der Strasse vergraben.



Gärtnerei Gfeller
Steinweid 44
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 11 95

Angebot: Garten- und Friedhofpflege, Gemüsesetzlinge, Frühlings- und Sommerflor, Blütenstauden und Bodenbedecker. Alles nach alter Tradition kultiviert. Neu: Besuchen Sie uns auf Facebook.com

Sind Sie bereit für die emmental versicherung?

60'000 Kunden, vorwiegend in ländlichen Gebieten, vertrauen unserer Kunden-Genossenschaft. Die Art des Betreuungsnetzes ist so einzigartig, wie das auf Privatkunden, Landwirte und kleine Unternehmen ausgerichtete Angebot. Ergänzend zu den bereits über 200 Kundenberatern suchen wir **in der Gemeinde Trachselwald** Sie, als

KundenberaterIn Teilzeit 20 - 40 %**Dazu brauchen Sie**

- einen Berufsabschluss
- eine eigene Büroinfrastruktur mit Internetzugang
- ein eigenes Auto
- einen Führerausweis
- gute Kommunikationsfähigkeit in Wort und Schrift
- gute MS-Office-Kenntnisse

Ihre Hauptaufgaben

- Sie repräsentieren die *emmental versicherung*
- Sie sind Ansprechpartner für *emmental*-Versicherte
- Sie bauen Ihr Kundenportefeuille gezielt aus

Dank Ihrem Unternehmmergeist, Ihren Netzwerkqualitäten und guter Verankerung im oben gesuchten Beratungs-/Betreuungsgebiet begeistern Sie neue Kunden. Schritt für Schritt und mit Unterstützung der Hauptagentur und des Hauptsitzes in Konolfingen.

Wir bieten Ihnen

- ein Arbeitspensum von 20 - 40%
- eine herausfordernde Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung
- leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten (Provisionsbasis)
- bezahlte Aus- und Weiterbildungslehrgänge (inkl. VbV-Zertifikat)

Wollen Sie sich in einem dynamischen Arbeitsumfeld engagieren und Verantwortung übernehmen? Dann können Sie sich in unserem zukunftsorientierten Unternehmen weiterentwickeln.

Auskünfte erteilt Ihnen der Hauptagent Hannes Bichsel unter Tel. 034 461 10 60.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

emmental versicherung | Hannes Bichsel | Emmentalstrasse 47 | 3432 Lützelflüh
hannes.bichsel@emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

Zu vermieten ab sofort
im ehemaligen Schulhaus Thal
4 ½-Zimmer Wohnung, Mietzins Fr. 890.-- inkl. Heizung.
Auskunft erteilt die Gemeindeverwaltung,
Tel. 034 431 14 78

Vernetzungsberatung für die Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft

Am 01.01.2017 starteten alle Vernetzungsprojekte im Kanton Bern in eine neue, 8-jährige Umsetzungsperiode.

Die Trägerschaft ist der Kanton Bern (LANAT). Der Kanton ist verantwortlich für den Vollzug, die Bewirtschaftungsauflagen, die Grundinformationen, die Umsetzungskontrollen und die Auszahlung der Beiträge.

Die regionalen Koordinationsstellen überprüfen jährlich die Neuanmeldungen, organisieren Beratungen in Kleingruppen, leisten Öffentlichkeitsarbeit und koordinieren die regionalen Programme. Dafür wird eine Beratungsfachperson eingesetzt.

20

Bezieht ein Landwirtschaftsbetrieb Vernetzungsbeiträge, so muss er laut Bundesvorgaben einmal pro Periode (8 Jahre) eine einzelbetriebliche Beratung oder eine Gruppenberatung im Feld besuchen.

Unser Erhebungsstellenleiter, Hans Peter Heiniger, hat zusammen mit der Vernetzungsfachperson Hans Erhard in diesem Jahr die Gruppenberatungen organisiert.

In 6 Gruppen à je 12 Personen wurden die Betriebsleiter unserer Gemeinde geschult.

Ziel der Gruppenberatung war, dass jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer folgendes kennt:

- Ziele der Vernetzungsprojekte, Projektaufbau, Administration und Anmeldeverfahren
- Unterschied zwischen Qualität und Vernetzung
- Analyse der vorhandenen Vernetzungsflächen, sinnvolle Aufwertungsmöglichkeiten
- Anforderung für die Vernetzungsbeiträge

Die Schulung dient im Wesentlichen auch dazu, dass die Bewirtschafter die periodischen Kontrollen ihrer Vernetzungsflächen durch die KUL oder Biotest Agro bestehen.

Die letzte Gruppenberatung fand Mitte September auf dem Betrieb von Thomas Burkhalter, Fälbe statt.



Nach dem Fachreferat von Hans Erhard wurden im Feld die verschiedenen Massnahmen erklärt und Fragen beantwortet.



Der Gemeinderat Trachselwald unterstützt die Biodiversitätsförderung und leistete bei Gruppenberatungen einen Beitrag an die Kosten.

LATÄRNEN - WEG 2020

22



Ja, wir freuen uns auf den Dezember 2020 😊

Ja, wir machen ihn auch dieses Jahr 😊

Ja, wir teilen unseren LATÄRNEN-WEG gerne mit Dir 😊

1	Di 01.12.2020		Start LATÄRNEN-WEG
	Fr 04.12.2020	19-21 Uhr	Outdoor-Glühwein+Punch im Hinderbach
	Fr 11.12.2020	19-21 Uhr	Outdoor-Glühwein+Punch im Hinderbach
	Fr 18.12.2020	19-21 Uhr	Outdoor-Glühwein+Punch im Hinderbach
24	Do 24.12.2020		Ende LATÄRNEN-WEG

Herzlich Willkommen

bei Familie Therese + Christian Kauer im Hinderbach / Heimisbach 😊

SwissSkills 2020 abgesagt

Die «SwissSkills 2020» wurden abgesagt aus bekannten Gründen.

An den «Swiss Skills 2020» hätten 135 Berufe in einer riesigen, temporären Fabrik präsentiert werden sollen. 75 Schweizer Berufsmeisterschaften waren geplant, mit rund 900 jungen Berufsleuten. 120'000 Besucherinnen und Besucher waren erwartet worden. Der Anlass wird nun erst im Herbst 2022 stattfinden.

Dennoch wird es denn jungen Berufsleuten möglich sein, sich als nationalen Berufsmeister küren zu lassen. In 60 kleineren Anlässen, verteilt über die ganze Schweiz werden aus den rund 700 Teilnehmenden die Besten der diversen Berufe gekürt.

Es gibt noch mehr:

Im September 2021 finden in Shanghai die «WorldSkills 2021» statt. Der Weg bis dorthin ist steinig.

Gespickt mit erschwerten Rahmenbedingungen fanden am letzten Septemberwochenende die ersten Ausscheidungen für die Zimmerleute in Heimisbach statt. Gäste waren keine zugelassen. Mit einer Anmeldung im Vorfeld, durfte ich kurz hineinschauen. Da waren in der MZA fünf junge Berufsleute, Zimmermannen, es hatte keine Frau dabei. Sie kramten ihr bestes Wissen und ihre gekonnte Handfertigkeit hervor um ein Schaustück, das nur auf einem Plan gezeichnet war, in die Tat umzusetzen. Alle nötigen Hölzer und auch die Maschinen und Materialien waren bereit. So wurde nach Plan gemessen, aufgezeichnet, studiert, nachgemessen und vor dem inneren Auge vorgestellt. Anschliessend geschnitten, gesägt, gebohrt, gehobelt, gefeilt, verfeinert und zuletzt Stück um Stück zusammengebaut.

Das Stück, das zu entstehen hatte, wurde vorher von einem Experten ausgedacht und auf den Plan gezeichnet. Um so einen Plan lesen zu können braucht es einige Übung und ist für einen Laien nicht so schnell nachvollziehbar. Dieses Stück war zum Teil schon fertig, als ich da war. Es schien mir einen Ständer zu geben mit einem Dach. Dennoch hatte dieses Teil keinen Namen. Es war ja eine Ausscheidung für die «World Skills» und nicht ein Auftrag eines Klienten.

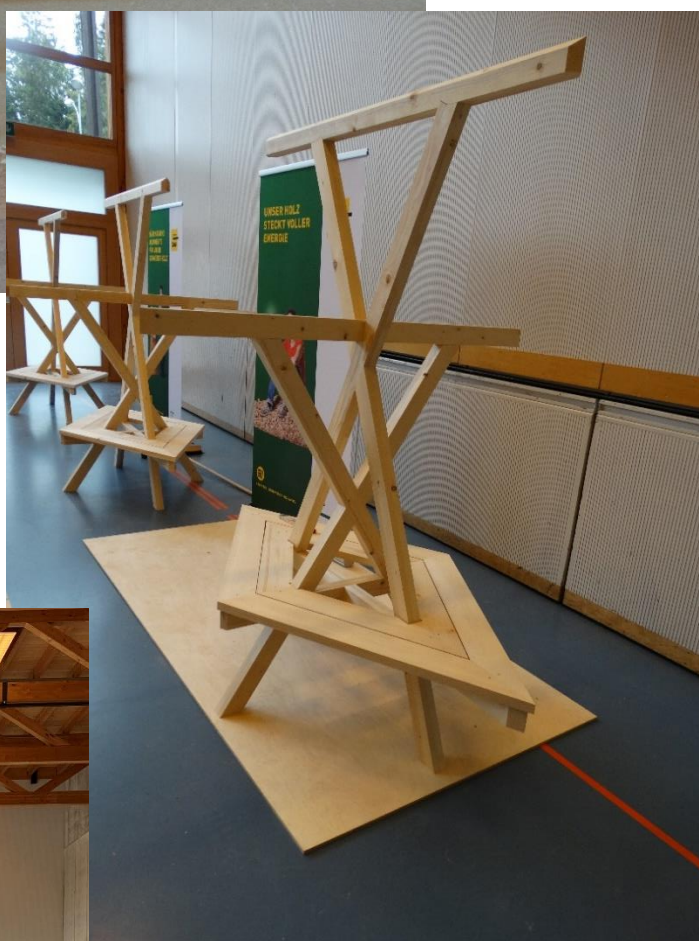
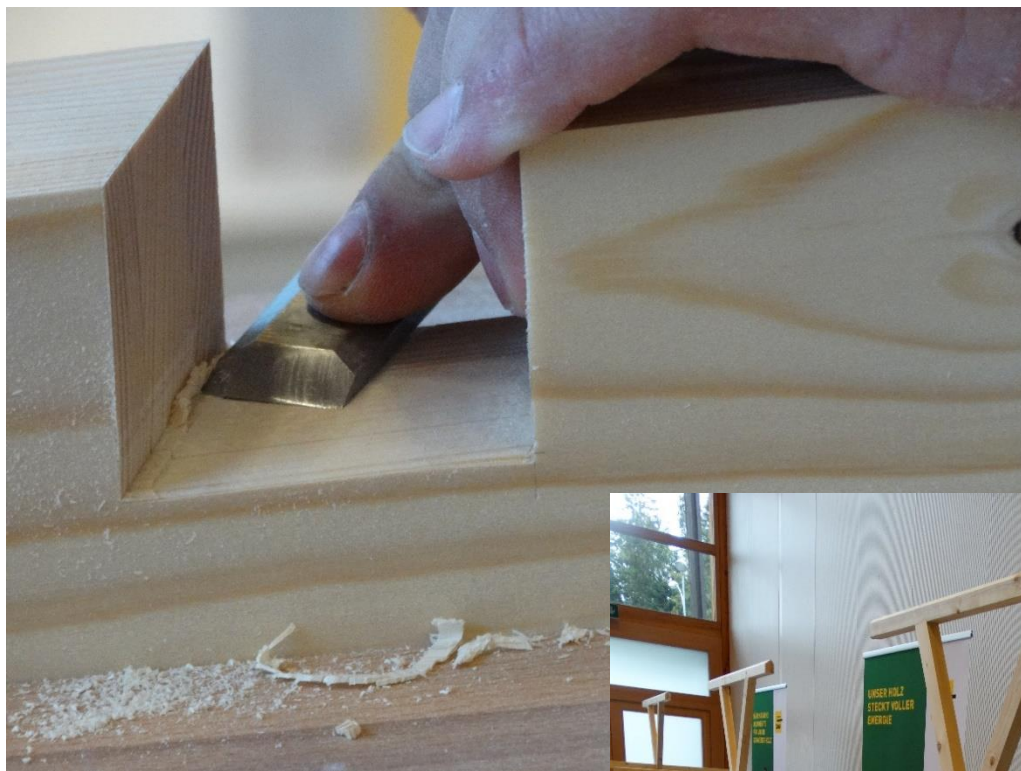
In der MZA war es sehr still. Das einzige was zu hören war, waren die Maschinen und das Schleifen. Kein Wort wurde gesprochen. Einfach hochkonzentriert gearbeitet.

Nach dieser Ausscheidung hier in Heimisbach wird es noch zwei weitere solche Anlässe geben. Da werden die jeweils Besten der Vorausscheidung gegeneinander antreten, durch Arbeit den Besten küren, der dann an die «WorldSkills 2021» nach Shanghai gehen kann um dort die Schweiz als Zimmermann zu vertreten.

Viel Glück und gutes Gelingen!

Markus Staub





Energiespartipp

Auf dem Weg zur Mobilitätswende

Wie gewohnt berichten wir über ein spannendes Energiesparthema und geben Ihnen dabei auch einige konkrete Tipps. In diesem Beitrag berichten wir über die Mobilität. Dabei konzentrieren wir uns auf die Themen: Mobilitätsverhalten, Umweltauswirkungen, Vergleich unterschiedlicher Optionen, neue Modelle sowie Alternativen und zum Schluss über die vorhandenen Kompensationsmöglichkeiten.

25

Energiebedarf und Einsparpotential

Mehr als ein Drittel des Energieverbrauchs wird heute in der Schweiz im Verkehrssektor verbraucht. Insgesamt sind über sechs Millionen Motorfahrzeuge zugelassen und jedes Jahr werden es stetig mehr. Dabei werden die zurückgelegten Distanzen immer länger. Durchschnittlich benötigen wir für die tägliche Mobilität 90 Minuten und davon am meisten für Freizeitaktivitäten (45 Minuten).



Bild 1 Quelle: „Mobilität und Verkehr“ BFS 2018



Bild 2 Quelle: „Mobilität und Verkehr“ BFS 2018

Wer das Velo als Fortbewegungsmittel benützt, ist besonders energieeffizient unterwegs. Im Vergleich zum Auto ist auch der öffentliche Verkehr sehr viel effizienter, indem er dreiviertel weniger Energie verbraucht. Auch diejenigen, die nicht auf ein Auto verzichten können, haben diverse Möglichkeiten den Treibstoffverbrauch zu senken. Zum Beispiel indem die Fahrweise optimiert, der korrekte Reifendruck eingestellt und auf unnötigen Ballast im Auto verzichtet wird.

Neue Modelle wie Carsharing oder Home-Office entschärfen nicht nur die Staus auf den Strassen, sondern verringern ebenfalls den mobilitätsbedingten Energieverbrauch. Parallel dazu findet eine rasante Entwicklung der Technik von alternativen Antriebsmöglichkeiten statt, indem stetig preiswertere, bessere und effizientere Elektro-, Wasserstoff und Gas-Autos auf den Markt drängen.

Die physikalischen Grundsätze beim Auto

Ein Auto verbraucht grundsätzlich weniger Energie, wenn die Geschwindigkeit verringert und die Masse sowie der Luftwiderstand reduziert und der Gesamtwirkungsgrad erhöht wird. Beim Elektroauto sind die CO₂ Emissionen stark abhängig davon, welcher Strom Mix zur Ladung des Akkus eingesetzt wird. In der Schweiz haben wir aufgrund des hohen Anteils an Wasserkraftwerken (ca. zwei Drittel der erzeugten Energiemenge pro Jahr) einen relativ tiefen



Bild 3 Quelle: „Mobilität und Verkehr“ BFS 2018

CO₂-Ausstoss pro kWh Strom. Zusätzlich können Besitzer einer Solaranlage, den günstigen eigenen Solarstrom ebenfalls zur Ladung des Elektroautos nutzen.

Elektromobilität als Schlüsseltechnologie

Elektrofahrzeuge sind eine Schlüsseltechnologie zur Erreichung einer nachhaltigeren Mobilität. Elektroantriebe sind sehr effizient und der Einsatz von Strom erlaubt die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Auf den Schweizer Strassen sind mehr und mehr Elektrofahrzeuge unterwegs. Heute gibt es eine grosse Auswahl an Modellen, ob Kleinwagen, Familienvan oder Sportwagen. Die Schweiz hat eines der dichtesten öffentlichen Ladenetze für Elektroautos in Europa. Auf www.ich-tanke-strom.ch finden Sie eine ausführliche, schweizweite Übersicht der öffentlichen Ladestationen für Elektroautos. Dabei ist in Echtzeit ersichtlich, ob eine Ladestation gerade verfügbar ist. Weiter finden Sie Informationen zu den jeweils vorhandenen Steckertypen und zur Ladeleistung.

Die Schweizer sind Vielflieger

Jährlich legt in der Schweiz jede Person mit dem Flugzeug rund 9'000 km (ca. Zürich-Shanghai) zurück. Im Vergleich mit unseren Nachbarländern Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich fliegen wir Schweizer doppelt so viel und verursachen dabei eine entsprechend grössere Umweltbelastung. Der internationale Flugverkehr ist zurzeit in der Schweiz von der Kerosinsteuer, der Mehrwertsteuer- und auch der CO₂-Abgabe befreit.

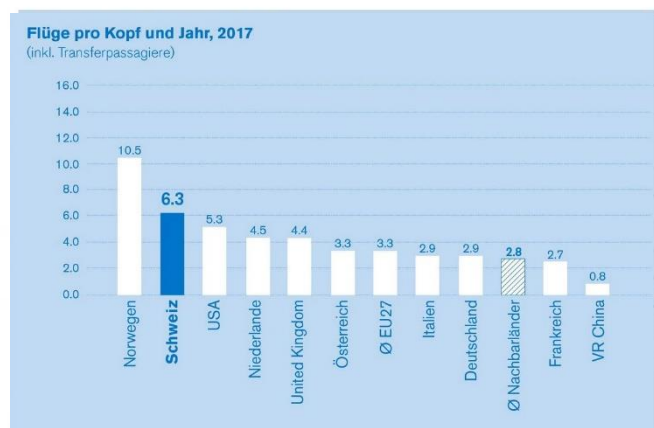


Bild 4 Quelle: „Flüge pro Kopf und Jahr 2017“
www.flugfacts.ch bzw. umverkehr.ch

CO₂-Kompensation pro und kontra

Um ohne Gewissensbisse zu reisen (meist zu fliegen), können die verursachten CO₂-Emissionen mit einer Spende kompensiert werden. In letzter Zeit kompensieren immer mehr Menschen und Unternehmungen freiwillig ihre CO₂-Emissionen. Ist dies nun ein echter Bewusstseinswandel oder doch eher eine Modeerscheinung?

Eine der führenden Organisationen für die Kompensation ist die Schweizer Stiftung my climate. Im Jahr 2018 wurden bereits mehr als eine Million Tonnen CO₂ kompensiert. Meist werden die Kompensationsmassnahmen nicht in der Schweiz sondern im Ausland in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt.



Pro: Wer aus beruflichen oder privaten Gründen nicht aufs Fliegen verzichten kann oder will, hat mithilfe der Kompensation die Möglichkeit die Verantwortung für diesen Entscheid zu übernehmen und die Verursachte CO₂-Emission auszugleichen.

Kontra: Viel effizienter und sinnvoller ist es, die Emissionen im vornherein bereits zu vermeiden und auf unnötige Mobilität zu verzichten. Ebenfalls wird oft kritisiert, dass die Massnahmen fast ausschliesslich im Ausland umgesetzt werden und so über einen relativ günstigen Ablasshandel elegant die Verantwortung für das eigene Verhalten abgeschoben werden kann.

Tipp: Berechnen Sie den CO₂-Ausstoss und die Umweltauswirkungen unterschiedlicher Fortbewegungsmittel selber mit folgendem Online-Rechner:

<https://www.energie-umwelt.ch/haus/oeffentlicher-verkehr-mobilitaet/mobility-impact>

Kultur ir Chaesi

Zahlenkultur

Seit rund 4'500 Jahren sind in unseren Gefilden die Zahlen bekannt und in das tägliche Leben eingeflossen. Genauso wie damals sind wir jeden Tag mit Zahlen beschäftigt und eingedeckt. Fast macht es den Anschein, dass wir nicht mehr mit weniger Zahlen auskommen könnten. 1-10 ist genug. Natürlich. Doch die Menge dieser Ziffern, die wir täglich um die Augen geschlagen bekommen ist beängstigend. Dies hat dann mit Zahlenkultur nichts mehr zu tun. Keine schönen oder auch schrägen Zahlenreihen. Keine genüsslichen Rechenaufgaben, die im Kopf noch so funktionieren. Das war herrlich. In der Schulzeit gab es so viele Kopfrechenaufgaben, dass wir uns regelrecht daran gewöhnt haben. Doch jetzt, mit so vielen Zahlen, wird die Rechenkunst der Zahlenkultur immer kleiner.

27

Damit Sie die Zahlenkultur auch wieder einmal auskosten können, habe ich für Sie eine kleine Rechenaufgabe. Versuchen Sie es im Kopf!

Senden Sie mir die Antwort zu und gewinnen dabei ein Geschenk! Jede eingesendete Antwort mit Ihrer Adresse darauf, bekommt ein Geschenk! Versprochen.

Das ist nicht Alles! Ihnen gehört sicherlich schon bald eines der fünf Bücher, die ich verschenke!

Wenn Sie die Rechenaufgabe richtig gelöst haben und mir die drei Fragen auch richtig beantworten, bekommen Sie ein Buch von mir! Vorausgesetzt Sie sind eine der fünf Personen, welche aus dem Topf der richtigen Einsendungen herausgezogen werden.

Zu dieser Rechenaufgabe habe ich Ihnen eine aufschlussreiche Geschichte zum Lesen bereitgestellt. „Der gute und der schlechte Rechenmeister.“ Geniessen Sie diese, unterhaltsam ist sie alleweil.

Und hier die drei Fragen für die Rechenaufgabe:

Frage 1 Wie viele Erbsen muss der Wirt für den Hengst bezahlen?

Frage 2 Wie viel Gewicht in kg (Kilogramm) ergeben diese Erbsen?

Frage 3 Wie viele Getreide Eisenbahnwagen könnten wir mit diesen Erbsen ganz füllen?

Beantworten Sie diese drei Fragen und senden Sie diese an mich:

Kultur ir Chaesi, Markus Staub, Thal 122, 3453 Heimisbach
oder staub@kulturirchaesi.ch

Markus Staub

Der gute und der schlechte Rechenmeister

Es war im Jahre 1478. Da saßen in einem Wirtshause in Frankfurt a. M. in der Schmiedestube viele Gäste vom Zufall zusammengewürfelt: Landsknechte, Landmetzger, Müller, Bäcker, Jäger mit ihren Hunden und zechten, spielten und langweilten sich, aber fortgehen wollten sie nicht; denn es war draußen sehr schlechtes Wetter und der Regen goss in Strömen herab.

Auf einmal schauten sie alle neugierig in die Höhe und durch die runden Fensterscheiben in den Hof, wo ein fremder Reiter einritt und sein Ross anband. Als er in die Wirtsstube trat, folgten ihm alle Augen spähend, gerade, als müsse er durchaus neue Nachrichten aus dem Reich draußen mitbringen und so ein Teil zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Der Reiter aber ließ sich ganz still seinen Wein munden und sich richtig begaffen.

Aber damit war der Wirt, Wolf Steinmetz, nicht zufrieden – und um den Fremden zur Rede zu bringen und vielleicht Neuigkeiten aus ihm herauszuholen, fing er an, des Reiters schönes Pferd, das draußen im Hofe stand, zu loben und zu preisen.

Endlich ging der Reitersmann darauf ein und sagte: »Ja, ja, Herr Wirt, das ist ein wackerer Gaul, so sicher und treu, hat mich durch alle Länder getragen; darum tut's mir auch leid, dass ich ihn hier in Frankfurt lassen muss. Denn ich werde in Zukunft auf dem Rhein Handel treiben. Habe mir schon ein Schiff gekauft und kann das Pferd nun nicht mehr gebrauchen. Euch gefällt das Tier so sehr, wollt Ihr's mir vielleicht abkaufen?« Der Wirt sagte: »Zwar habe ich schon vier Pferde im Stall; doch könnte ich wohl noch das fünfte brauchen. Und Ihr lasst es ja gewiss zu mäßigem Preis.«

»Spottbillig sollt Ihr's haben, Herr Wirt! Ich will gar kein Geld dafür. Ich fange einen Erbsenhandel an. Ihr habt gewiss einen tüchtigen Erbsenvorrat. Wollt Ihr mir Erbsen für das Pferd geben?«

»Erbsen? Wie sonderbar! Erbsen um's Pferd?« Und auch den Gästen fiel die wunderliche Forderung auf; sie drängten sich heran und lauschten den Handel. »Ist das nicht ein billiges Verlangen?«, sagte der Reiter. »Wohl! Aber wie viel Erbsen wollt Ihr denn?«

Seht, wir machen es so: Der Hengst hat vier Beine, nicht wahr? An jedem Bein ist ein Fuß, an jedem Fuß ein Huf, an jedem Huf ein Hufeisen. Das ist Euch doch alles klar. An jedem Hufeisen hat nun mein Pferd acht Nägel – und viermal acht ist zweiunddreißig. Das ist auch richtig gerechnet. Und diese zweiunddreißig Nägel, die kauft Ihr mir ab für Erbsen; das Pferd bekommt Ihr dann. Gebt mir für den ersten Nagel eine Erbse, für den zweiten zwei, für den dritten vier, für den vierten acht, für den fünften sechzehn, für den sechsten zweiunddreißig Erbsen und so fort. Für jeden folgenden Nagel immer die doppelte Anzahl Erbsen vom Vorhergehenden, bis zum zweiunddreißigsten Nagel. Was wird das viel machen! Die Erbsen sind ja heuer gut geraten. Ist Euch der Handel recht, so schlagt ein! Es tut mir zwar leid, mich von meinem treuen Pferde trennen zu müssen, aber bei Euch ist's gewiss gut aufgehoben.«

Einer der Gäste sagte: »Das ist eine närrische Sache. Was ist eine Erbse? Gar nichts! Was da vier Nägel kosten, frisst eine Taube zum Imbiss. Wohl, Steinmetz, wenn Ihr den Gaul nicht wollt, so nehme ich ihn. Das Rösslein gefällt mir und der Handel auch.« Der Wirt wollte dem sonderbaren Handel noch nicht trauen und dachte: »Der Kerl ist toll. Ein paar hundert Erbsen um ein Pferd!« Als aber der Reitersmann von Neuem mit ernstlicher Meise die Hand ausstreckte, schlug er – obwohl noch immer kopfschüttelnd – ein und sprach schmunzelnd, nun seines Handels ja recht sicher zu sein: »Nun denn, wenn Ihr's durchaus wollt, meinewegen! Aber nachherige Reue gilt nichts. Die Gäste sind hier Zeugen.«

Diese stimmten bereitwillig zu und meinten, zu dem guten Handel gehöre auch ein guter Freitrunck. »Darauf soll's mir auch nicht ankommen!«, sprach der erfreute Wirt. »Hans, Brigg vom Besten!«

Die Humpen wurden gefüllt und geleert und auf des Wirtes Wohl ward mancher Schluck mehr geschlürft als von dem billigen Wein. Der fremde Reitersmann verhielt sich ganz ruhig und schien nicht zu merken, wie er heimlich verlacht ward wegen seiner törichten Erbsenforderung.

Aber endlich musste gerechnet werden, obgleich es dem Wirt auch einige Hunderte Erbsen mehr oder weniger gar nicht angekommen wäre. Der Fremde sagte: »Nur der Ordnung wegen.« »Sei's denn, rechnet; hier ist Kreide! Lasst sehen, was Euer Gäulchen wert ist!« Der Reitersmann schrieb mit der Kreide auf den Tisch: 1 – 2 – 4 – 8 – 16 – 32 – 64 – Wolf Steinmetz lachte, rechnete aber doch so fast aus Scherz und Langeweile genau die jedesmalige Verdoppelung nach.

Der Reitersmann schrieb weiter: 128 – 256 – 512 – 1024 – 2048 – 4096 – 8192 – 16384 – 32768 –.

Mit jeder Zahl ward dem Wirt jedoch schwüler zumute – und endlich ward er leichenblass und mochte die Ungetüme von Ziffern gar nicht mehr sehen. Und doch waren Sie erst an der Hälfte angelangt!

Der Wandersmann aber rechnete ruhig weiter; die Ziffern vergrößerten sich ungeheuer. Endlich, beim zweiunddreißigsten Nagel, war es eine Ziffer geworden, wozu die Länge des Tisches nicht mehr ausreichte und die weder der Wirt noch seine Gäste aussprechen konnten. Mit Schauer und Grausen betrachtete der Wirt diese so furchtbar schnell gewachsene Zahl und war seiner Sinne nicht mehr mächtig.

Der Fremde aber sprach ruhig lächelnd: »Kann ich auch Säcke genug bei Euch zu kaufen bekommen für meine Erbsen? Zehn oder zwölf Pferde mit einigen Waren werden's wohl tun, mir die Erbsen zu fahren.«

Da ermannte sich der Wirt und sprach wild: »Der Handel gilt nicht! Schelmenstreiche sind es!« Der Reiter sagte: »Eure Gäste sind Zeugen!« »Zwölf Gulden«, sprach der Wirt, »mag Euer Pferd wert sein, mehr nicht. Ich will Euch das Doppelte geben, vierundzwanzig.« »Nein, nicht so!«, entgegnete der andere, »Erbsen will ich, Erbsen! So war die Abrede. Nach meiner Rechnung macht's 5000 Achtel in runder Zahl – und die verlange ich.« »Verlangt nur! Kriegen aber sollt Ihr's nicht!« »So verklage ich Euch beim Gericht. Wir haben Zeugen.«

Und da der Wirt kein anderes Gebot mehr tat, verklagte ihn der Reiter wirklich. Da ward ein gütlicher Vergleich abgeschlossen, wonach Wolf Steinmetz, der Wirt zur Schmiedstube, dem Verkäufer des Pferdes achtzig Gulden zahlen musste und außerdem noch zwanzig Gulden Unkosten.

Er schwor sich aber heilig und teuer, weder Pferde-, noch Erbsenhandel künftig mehr zu treiben. Der Reitersmann aber strich gemütlich seine achtzig Gulden, eine große Summe für die damalige Zeit, ein und bewirtete des Abends die Zeugen noch aufs Köstlichste, aber nicht in der Schmiedstube, sondern in einem anderen Wirtshause.



Autor unbekannt

Dieses Buch, «Verborgeni Wahrheit» können Sie unter anderen gewinnen, bei der Auslosung der Rechenfragen.

Ansprechend gemacht in Holz Schatulle. Eine Freude fürs Auge, den Geist und das Gemüt.

StoryDinner - «Riichhaltiger» Abend im Schloss Trachselwald

Von Markus Staub

Nur wenige der begeisterten Gäste waren vorher schon im Schloss Trachselwald. Daher wirkte die Ambiance des alten Gemäuers besonders stark. Viele mussten sich zuerst daran gewöhnen, überhaupt in einem Schloss dinieren zu können. Dies war ein wunderbarer Beginn für diesen vortrefflichen Abend.

Ein StoryDinner ist hierzulande nicht bekannt. Markus Staub hat diesen Anlass aus der Ostschweiz ins Emmental mitgebracht. StoryDinner, der Name spricht für sich. Eine tolle, vielfältige Geschichte und dazu ein mehrgängiges Menu. Dies verspricht ein überraschender Anlass zu werden.

Mit einigen Worten zur Begrüssung servierten die Gastgeber VCJ-Catering Viviana und Christian Jakob einen Apéro zum Einlenken der verschiedenen Sinne, welche am Abend ausgiebig zum Zug kamen.

Markus Staub begann anschliessend im Ofensaal seine Geschichte darzubieten. «Einisch ei Tag riich sy.» Eine Geschichte auf einem Bauernhof, wo bis anhin vieles schief gelaufen war. Neue Mitarbeitende brachten frischen Wind auf das Sunnebärg Heimet, so dass die Sonne wieder vermehrt scheinen konnte.

Die geneigten Gäste hörten und spürten regelrecht die facettenreichen und in Berner Mundart vorgelesenen schwierigen Umstände auf dem Heimet.

Zwischendurch servierten flinke Finger ein hervorragendes, auf die Geschichte abgestimmtes viergängiges Menu, welches von Christian Jakob zubereitet wurde.

Der Schluss der Geschichte holte einige Gäste aus den träumerischen Vorstellungen «ei Tag riich sy» in den Ofensaal zurück und staunten nicht schlecht, was da möglich sein kann.

Auch das Catering Team kam mit Kaffee und Brätzeli gelungen zum Abschluss.

Entsprechend den Kommentaren der begeisterten Gäste, darf ein solches, erfolgreiches StoryDinner wiederholt werden. Sie würden sofort wiederkommen.



Kultur ir Chaesi — Nächster Anlass

Freitag 12. Februar 2021, 18.30 Uhr



StoryDinner
Als Vor-Valentinsgenuss

«Füür vu der Liebi»

Im Schloss Trachselwald

Die spannende Kurzgeschichte «Füür vu der Liebi» im schönen Schlossambiente hören und dazu lecker und ausgefallen schlemmen?

31

Als Schriftsteller und Bildkünstler sowie Geschichtenerzähler gestaltet Markus Staub frische, lebendige Bilder als unterhaltsame Kurzgeschichten - freuen Sie sich auf humorvolle, tiefgreifende und packende Erzählungen in Berndeutsch. Vorzüglich vor dem Valentinstag.

Dazu dürfen Sie sich vom VCJ Catering kulinarisch verwöhnen lassen!

Reservieren Sie sich jetzt Ihren Platz und freuen sich auf einen unvergesslichen Abend!

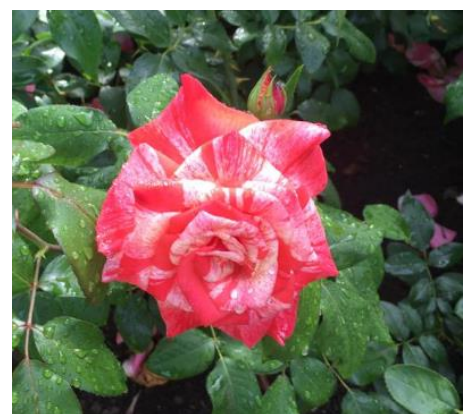
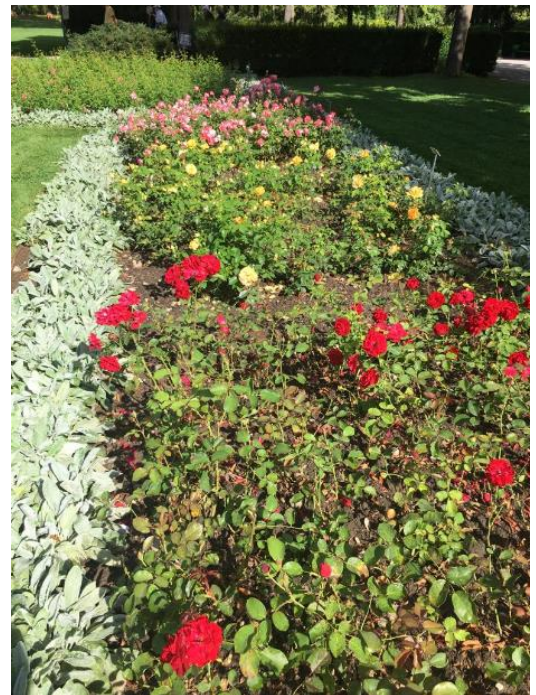
*Advent
im Innenhof Schloss Trachselwald*

Sonntag, 20. Dezember 2020, 14:00 - 18:00 Uhr
Die Weihnachtsgeschichte in vier Bildern
* Lebkuchensterne dekorieren * Glühmost * Adventsstimmung *
Gross und Klein sind herzlich eingeladen!
Martin & Eveline Hunziker, Schloss Trachselwald

Frauenvereinsreise vom Mittwoch 19. August 2020 In den Rosengarten und auf den Gurten

Die 19 Frauen haben die Fahrt mit dem Chauffeur vom Beni Taxi, bis zum Znünihalt nach Bern in den Rosengarten sehr genossen. Der Aufenthalt im Rosengarten war mit einer schönen Aussicht auf die Stadt Bern und einer grossen Parkanlage mit vielen Edelrosen umgeben. Die verschiedenen Farben und Düfte der Rosen sowie die speziellen Namen der Blumen war ein Erlebnis. Anschliessend fuhren wir nach Wabern, um mit der Bahn auf den Gurten hinauf zu gelangen. Der Mittagsaufenthalt konnten wir bei einer schönen Rundschau auf die Stadt Bern und die Berge verbringen. Dazu gab es Möglichkeiten für gemütliche Rundspaziergänge und viele Spielmöglichkeiten für Kinder. Nach diesem Aufenthalt war unser nächstes Ziel der Zvierihalt im Restaurant Campagne, zwischen Rubigen und Belp. Bei feinem Essen und wunderschöner Aussicht auf die Aare, konnten wir die vielen Leute auf den verschiedenen Booten beobachten, was sehr amüsant gewesen war. Glücklicherweise über das gemütliche Zusammensein und die schönen Erlebnisse, kamen wir wieder gut in Heimisbach an. Vielen Dank an alle die dabei waren und dem Chauffeur für die gute Fahrt!

32







Zwergenprojekt in der Kita Sumis

Dört uf säbem Bärgli trip trip trap
 Schaffe sibe Zwärgli trip trip trap
 Dört uf säbem Bärgli mhmhmh
 Choche sibe Zwärgli mhmhmh
 Dört uf säbem Bärgli schmatz schmatz schmatz
 Ässe sibe Zwärgli schmatz schmatz schmatz
 Dört uf säbem Bärgli glugg glugg glugg
 Trinke sibe Zwärgli glugg glugg glugg
 Dört uf säbem Bärgli schnarch
 Schlofe sibe Zwärgli schnarch



34

Im September und Oktober führen wir mit den Kindern gemeinsam ein Zwergenprojekt durch. Der Zwerg «Chnorzli» begleitet uns durch diese Zeit. Dabei gibt es viel Spannendes zu entdecken und erleben. Da wird getanzt, gebastelt, gebacken, gelacht und gesungen. Als Abschluss des Projekts feiern wir ein grosses Zwergenfest.

Haben auch Sie Interesse die Kita Sumis kennen zu lernen und Ihrem Kind vielfältige Lernfelder zu ermöglichen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

KITA Sumis, Länggässli 26,
 3454 Sumiswald
 info@kita-sumis.ch, www.kita-sumis.ch
 Telefon 034 431 44 44



Pionierarbeit im Dienste der Mitmenschen

Im Burgdorfer Hotel Guggisberg legten François Ganguillet und Hermann Merz am 27. September 1900 den Grundstein für das humanitäre Wirken des SRK im Emmental. Mit ihrem Engagement zur Förderung der öffentlichen Gesundheit prägten sie die Entwicklung der Institution wesentlich. Bis heute ist das SRK Region Emmental als eine der kantonalen Regionalstellen lokal stark verankert. Rund 20 Mitarbeitende, 50 Tageseltern und mehr als 420 Freiwillige beraten, betreuen und begleiten Kundinnen und Kunden und fördern so deren selbstbestimmtes Leben.

Lesen Sie mehr zur Geschichte des SRK Region Emmental: www.srk-bern.ch/de/emmental/120jahre/

Sinnvolles tun - als Freiwillige Mitarbeitende: Möchten Sie regelmässig Menschen im Emmental unterstützen? Wir freuen uns auf Sie: freiwillige@srk-bern.ch

**120 Jahre
Rotes
Kreuz
im Emmental**

Pionierarbeit im Dienste der Mitmenschen
Das Schweizerische Rote Kreuz Emmental einst und heute



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern
Region Emmental



Links: Tagesfamilien SRK, rechts: Besuchs- und Begleitedienst SRK.

Die aktuellen Angebote

Die SRK-Regionalstelle Emmental unterstützt und entlastet Einzelpersonen und deren Angehörige wie auch Familien. Rund 20 Mitarbeitende, 50 Tageseltern und mehr als 420 Freiwillige beraten, betreuen und begleiten Kundinnen und Kunden und fördern so deren selbstbestimmtes Leben.

Entlastung Angehörige SRK: Professionelle Beratung und fachkundige Unterstützung für Angehörige von älteren, kranken und sterbenden Menschen.

Besuchs- und Begleitedienst SRK: Freiwillige besuchen Menschen zu Hause und leisten ihnen Gesellschaft.

Rotkreuz-Notruf: Sicher Tag und Nacht – zu Hause und unterwegs. Der Rotkreuz-Notruf stellt sicher, dass Menschen im Notfall schnell und kompetent betreut werden.

Rotkreuz-Fahrdienst: Freiwillige fahren Menschen mit eingeschränkter Mobilität z. B. zum Arzt oder zum Coiffeur.

Kinderbetreuung zu Hause SRK: Unfall? Kind krank? Akut überfordert? Ausgebildete Betreuungspersonen entlasten im Alltag – auch kurzfristig.

Tagesfamilien SRK: Regelmässige, zeitlich flexible Betreuung und Begleitung von Kindern in vertrauter Familienatmosphäre.

Babysitter-Vermittlung SRK: Babysitter und Eltern der Region finden sich: Die Online-Plattform bringt Eltern und Babysitter rasch und unkompliziert zusammen. www.srk-bern.ch/babysittervermittlung

Patientenverfügung/Vorsorgeauftrag SRK: Interessierte legen fest, welchen medizinischen Behandlungen sie zustimmen, welche sie ablehnen und wer ihren Willen vertreten wird, falls sie nicht mehr selbst entscheiden können.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern, Region Emmental
Lyssachstrasse 91
3400 Burgdorf
Telefon 034 420 07 70
info-emmental@srk-bern.ch

Veranstaltungskalender

Datenstand: 21.10.2020

Oktober 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 31. 10:00	Fyre mit de Chlyne in Lützelflüh	Kirchgemeinde
Sa 31. 18:00	Racletteabend abgesagt	Frauenverein

November 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 01. 09:30	Gottesdienst zum Reformationssonntag	Kirchgemeinde
So 01. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 01. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
Di 03.	Besichtigung abgesagt	Frauenverein
Mi 04. 13:15	Seniorenachmittag abgesagt	Frauenverein
Fr 13. 20:00	75. HV Ski-Club Trachselwald	Ski-Club Trachselwald
So 15. 13:30	Lotto im Rest. Chrummyholzbad	Hornussergesellschaft
So 15. 20:00	Lotto im Rest. Chrummyholzbad	Hornussergesellschaft
So 22. 09:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirchgemeinde
Mo 23. 16:00	Turnen fit und zwäg	Kirchgemeinde
Fr 27. 20:00	Preisverteilung Ausschiessen	Schützengesellschaft
Sa 28. 16:00	Wiehnachtsmärit Heimisbach abgesagt	OVTH
Sa 28. 19:30	Besinnl. Zwischenhalt Wiehnachtsmärit abgesagt	Kirchgemeinde
So 29. 09:30	1. Adventsfeier K UW 3	Kirchgemeinde

36

Dezember 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 02. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Mi 02. 20:00	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinde
So 06. 09:30	Gottesdienst zum 2. Advent / Kirchgdevers.	Kirchgemeinde
So 06. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 06. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
So 13. 20:00	Adventsfeier 3. Advent	Frauenverein
Do 24.	Letzter Tag vom Bären "Steckshaus"	Rest. Bären
Do 24. 20:00	Heiligabendfeier	Kirchgemeinde
Fr 25. 09:30	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Kirchgemeinde
Do 31. 20:00	Altjahresabend zum Jahresausklang	Kirchgemeinde

Januar 2021

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 06. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Sa 16. 18:30	Fondueplausch	Ski-Club Trachselwald
Mi 20. 13:30	Lismernachmittag	Frauenverein

Februar 2021

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 03. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Fr 12. 18:30	StoryDinner im Schloss Trachselwald	Kultur ir Chäsi
Mi 24. 13:30	Hauptversammlung	Frauenverein

März 2021

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi	03.	13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein

April 2021

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi	07.	13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Sa	24.	15:00	Volksmusik mit Aarelouf	Kultur ir Chäsi

Änderungen und Ergänzungen werden laufend nachgeführt: Siehe www.ovth.ch
 Das Redaktionsteam übernimmt für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Wir empfehlen, regelmässig die Homepage des Ortsvereins (Veranstaltungskalender) zu konsultieren, es könnte in der Zwischenzeit Ergänzungen oder Änderungen gegeben haben.

37

Wiehnachtsmärit abgesagt, Ehrungsvorschläge trotzdem melden

Der Vorstand des Ortsverein Trachselwald hat sich dazu entschlossen den Wiehnachtsmärit 2020 auf dem Schulhausplatz Chramershus, aus den bekannten Gründen abzusagen. Wir hoffen sehr, den Anlass 2021 wieder in gewohnter Form durchführen zu können.

Angegliedert an den Wiehnachtsmärit haben wir im 2019 auch die Ehrungen durchgeführt.

Für uns ist dies eine Variante welche wir gerne weiterverfolgen möchten.

Mit der Absage des Wiehnachtsmärit fallen nun auch die Ehrungen ins Wasser oder eben den Viren zum Opfer.

Nur weil Covid19 seit März unseren Alltag mehr oder weniger beeinflusst, heisst dies ja noch lange nicht, dass während dieser Zeit keine ausserordentlichen Leistungen erbracht wurden. Genau diese möchten wir gerne sammeln und wenn möglich am Wiehnachtsmärit 2021 entsprechend ehren.

Wie bitten euch das entsprechende Formular auszufüllen und Thomas Flückiger zukommen zu lassen.

Besten Dank für eure Vorschläge.



Vorstand
 Ortsverein Trachselwald-Heimisbach



Ortsverein Trachselwald

Heimisbach

www.ovth.ch

Vorschläge für Ehrungen

38

Bitte diese Vorschläge senden an: info@ovth.ch oder t.flueckiger@ovth.ch

Art der Ehrung	Name, Adresse. Was hat die Person ehrenvolles getan?
Bildung	
Freizeit	
Kultur	
Sport	
Landwirtschaft	

Bitte diese Vorschläge senden an: info@ovth.ch oder t.flueckiger@ovth.ch

Geburt

Herzliche Gratulation zur Geburt von

Budai Hanga, 10. September 2020

Den glücklichen Eltern, Gonda Beáta und Budai József, Rötlisberg 130e, wünschen wir viel Freude und alles Gute.

*Herzlichen
Glückwunsch!*

85. Geburtstag

Katharina Wermuth-Ritter
Murerberg 14, Trachselwald
Montag, 02. November

Rosa Heiniger-Scheidegger
Lenggen 599, dahlia, Langnau i/E
Mittwoch, 02. Dezember

90. Geburtstag

Erika Mumenthaler-Kramer
Chnubel 184, Heimisbach
Samstag, 19. Dezember

Die Gemeinde Trachselwald gratuliert ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Liebe, Gute und viel Freude. Mögen viele schöne Augenblicke das neue Jahr bereichern.



Reformierte Kirchgemeinde
Trachselwald

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag **06. Dezember 2020** in der Kirche Trachselwald. Im Anschluss an den Morgengottesdienst sind alle Stimmberechtigten herzlich eingeladen.

Traktanden

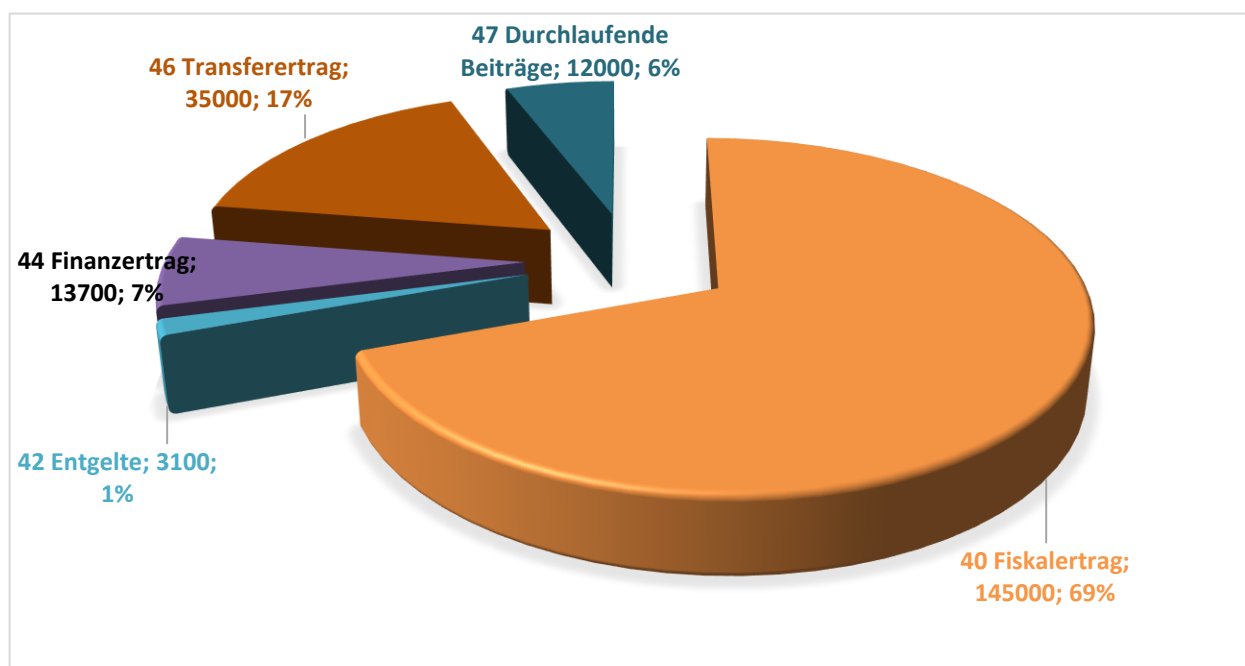
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02. August 2020
2. Beschlussfassung über Steueranlage und Budget 2021
3. Kreditabrechnung Renovation Pfarrhaus
4. Kredit-Antrag 2. Bauetappe Pfarrhaus
5. Benützungsreglement der kirchlichen Räume Chramershus
6. Demission Finanzverwaltung
7. Wahlen
 - a) Finanzverwaltung
 - b) Neues Ratsmitglied
 - c) Wiederwahl von Abgeordnetem in die Bezirkssynode
8. Verschiedenes

Kurzinfos

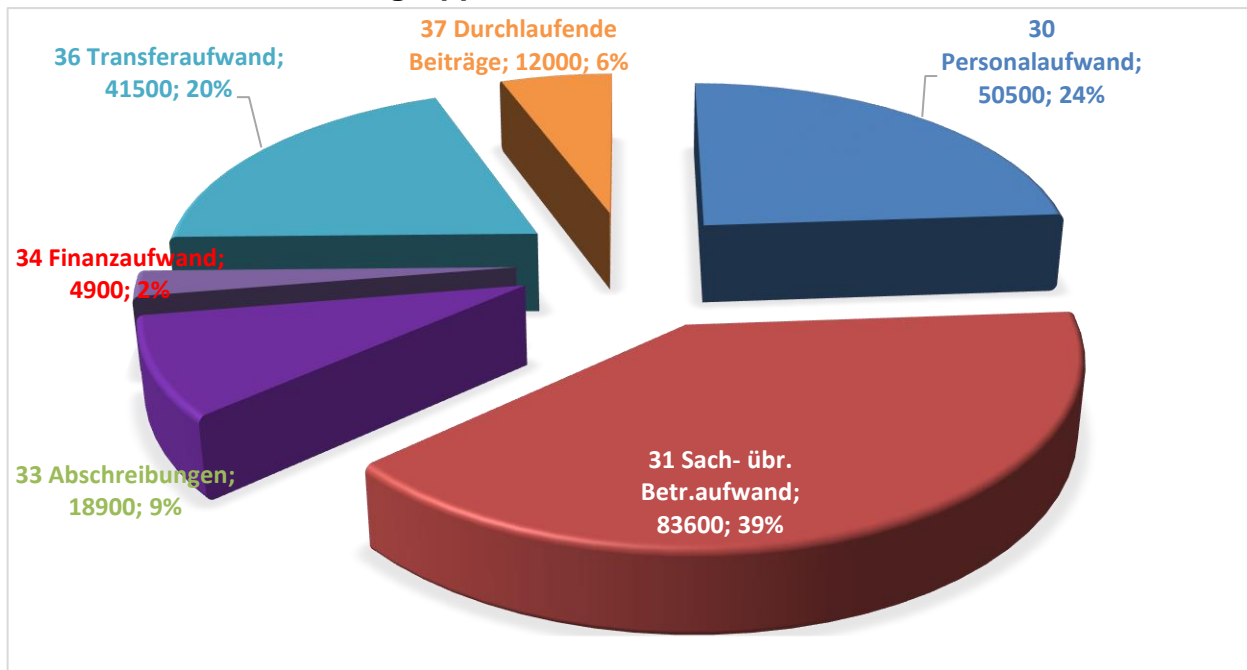
2. Budget 2021

Das Budget schliesst bei einem Aufwand von Fr. 211.400 und Ertrag von Fr. 208.800 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2.600 ab. Diesem Ergebnis liegt eine unveränderte Steueranlage **von 0.23 Einheiten** zu Grunde.

Ertrag 2021 nach Sachgruppen



Aufwand 2021 nach Sachgruppen



Die wichtigsten Budgetposten und die Entwicklung gemäss Finanzplan 2020-2025 werden an der Versammlung präsentiert.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung,

- Genehmigung der Kirchensteueranlage von unverändert 0.23 Einheiten
- Genehmigung Budget 2021 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamtergebnis	211.400	208.800
Aufwandüberschuss		2.600

3. Kreditabrechnung Renovation Pfarrhaus

Gemäss Art. 109 der Gemeindeverordnung vom 16.12.1998 ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist dem beschlussfassenden Organ zur Kenntnis zu bringen.

Für die Sanierung des Pfarrhauses bewilligte die Kirchgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2016 für die Projektierung einen Verpflichtungskredit von Fr. 60.000.-- und am 4. Dezember 2017 für die eigentliche Sanierung einen weiteren Verpflichtungskredit von Fr. 390.000.--, oder total Fr. 450.000.--. Die Aufwendungen beziffern sich nun insgesamt auf Fr. 399.563.60. Der Kredit wurde somit um Fr. 50.436.40 unterschritten. Die Subvention der Kant. Denkmalpflege und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn beliefen sich auf Fr. 168.519.30. Der Nettobetrag der Sanierung beläuft sich somit auf Fr. 231.014.30. Von dieser Abrechnung ist Kenntnis zu nehmen.

4. Kredit-Antrag 2. Bauetappe Pfarrhaus

Zur Renovation ist vorgesehen:

Eine neue Küche, neue Fenster und ein neues Badezimmer. Die Raumeinteilungen werden nicht verändert.

Stand Oktober 2020: Abklärungen zu den Fensterbänken in Sandstein im EG sind noch in Arbeit, jedoch im Kredit einberechnet wie auch eine Erneuerung der Gästetoilette im EG.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat Trachselwald beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Kredit von Fr. 180'000.- zur 2. Bauetappe im Pfarrhaus zu genehmigen.

5. Benützungsreglement der kirchlichen Räume Chramershus

Dieses Reglement wurde vom MZA Reglement getrennt und der Zeit angepasst. Der Kirchgemeinderat Trachselwald ist zuständig für die kirchlichen Räume in Chramershus.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat Trachselwald beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Benützungsreglement der kirchlichen Räume Chramershus anzunehmen.

Die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung sind 30 Tage vor der Versammlung unter www.kirchetrachselwald.ch aufgeschaltet und während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung Trachselwald öffentlich einsehbar.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse richten sich nach dem Verwaltungsrechtspflegegesetz und sind innert 30 Tagen nach der Versammlung, schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental, Dorfstrasse 21, 3550 Langnau, einzureichen. Auf die Rügepflicht gemäss Art. 49 a des Gemeindegesetzes wird hingewiesen.

42

Der Kirchgemeinderat

Zeitung **reformiert** ■

Reformiert (früher **saemann**) ist eine Kooperation von vier reformierten Mitgliederzeitungen und erscheint in den Kantonen Aargau, Bern/Jura/Solothurn, Graubünden und Zürich. Diese Zeitung erscheint monatlich.

Wer die **reformiert** ■ gerne abonnieren möchte, kann das unter:

abo.reformiert@merkurdruck.ch / die Kosten für 12 Ausgaben sind Fr. 20.--.

Die **reformiert** ■ kann auch unter www.reformiert.info gelesen werden.

Kirchgemeinde – Präsidentin Gisela Staub Hudelist

Chiuchgmeinratsreis

Chiuchgmeinratsreis vo däm Johr,
 Mit em Reiseleiter Peter Schwab, Pastor.
 Die isch super gsy, das hei aui gseit,
 Obschon das no niene ire Zytig steit.
 Öpper söt aber no öppis drüber schribe.
 Do tuet me der Papparazzi i d'Ängi tribe.
 Mit em Zügli ab in Grünenematt,
 Vor jedem Muu es so nes „Blatt“,
 Isch s'Bähndli ghöpperlet bis Gerlafinge.
 Uf dere Strecki ohni z'singe.
 Wo isch äch s'hürige Reiseziu?
 Ungerwyle wüsse's äue scho viu!
 Äs Biuderrätsu wär wou ou ganz luschtig,
 Mit Fotos d'Läser mache gluschtig.
 Sicher unschwär hätti aui schnäu errate,
 Dases het ggä im Landshuetschloss ä Brate.
 Aber hübschli, mir sy no im Isehhammer bim Kafihaut,
 U när geit's uf e Bibuwäg – das duuret haut.
 Ä Boxestopp no churz vorem Ziu,
 Für das hei gwüss aui derwiu.
 Chuum vorem Schloss geit d'Tür grad uf,
 S'Ässe isch zwäg – gleitig d'Stäge düruf.
 Nach em feine Ässe geits uf ne Führieg,
 D'Emma d'Magd isch ir aute Montur,
 Ärschtig prichtet'sy vor früecher – ganz stur
 Verzeut vo de Lanvögt u ihrne Froue,
 Mi heig nid aune chönne troue.
 Super het si das zum Beschte ggää,
 U nachere Stung hei mir chönne go s'Dessär näh.
 Wyter isch der Fuessmarsch gägem Zug,
 Ystyge - u heiwärts wy im Flug.

Äs bekannts, auts Sprüchli oder Liedli isch „ufgrüschet“ worde:

Abraham und Lot
 ässe zäme e Chrot
 Abraham het no nid gnue
 u frisst am Lot sy Sunndigschue.
 Der Esou seit zum Jakob:
 Mach Hönrnli, tue es Pack ob!
 Der Jakob faht a grinse:
 Du frusisch gschyder Linse.
 Der Noa uf syr Arche,
 wacht uf vom lute Schnarche.
 Da seit sy Frou schlaf wyter,
 der Wätterbricht isch schitter.
 Ruben und Manasse,
 überchöme Krach bim Jasse,
 derwyle isch der Lazarus,
 mit de Stöck scho lengschtens duss.
 Abraham und Isaak,
 blase ine Papiersack.
 Abraham seit: Auso doch!
 Dä chlepfet nüm, dä het es Loch.
 Lot und Abraham,
 fahre hei im Tram.
 Da seit der Lot: He lue!
 Da isch ja mi Sunndigschue!



CHIUCHE-ZYT

Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald

November

Dezember

2020



44

Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten! Sei gepriesen für Nächte und für Tage!

Sei gepriesen für Jahre und Sekunden! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar! RG 529,2

Auch davon spricht unser Lied zum Sonnengesang: Mond und Sonne, bildlich dargestellt auf unserer Osterkerze zeugen vom urewigen Kommen und Gehen, Werden und Verblässen, Anfangen und zu Ende gehen. Die dunkle Jahreszeit erreicht am kürzesten Tag des Jahres ihren Höhepunkt, der eigentliche Höhepunkt dann aber wenige Tage danach, ein Licht, das in die Welt scheint, das dem ewigen Kreislauf Paroli bieten kann und uns mit seinem Leuchten einen Fingerzeig in Richtung Ewigkeit schenken kann. Gibt es ein schöneres, kostbareres, ermutigenderes Geschenk?

Nachdem wir bereits zum Ewigkeitssonntag für jede verstorbene Person aus der Gemeinde eine Kerze anzünden werden, eröffnet uns die erste Kerze im Advent die Schleuse zu einem grossen Lichtermeer, welches am Tag aller Tage einmal mehr über unserer Erde aufleuchten wird. Auch darüber steht eine Strophe aus unserem Jahreslied:

*Sei gepriesen – du selbst bist Mensch geworden!
Sei gepriesen für Jesus, unsern Bruder!
Sei gepriesen – wir tragen seinen Namen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar!*

RG 529,7

Ich wünsche allen dazu eine gesegnete Zeit!

Peter Schwab, Pfr.



GOTTESDIENSTE**NOVEMBER 2020**

Samstag, 31. Oktober	10.00 Uhr	Kirche Lützelflüh, Fyre mit de Chlyne	
Sonntag, 1. November	9.30 Uhr	Chramershus, Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, Pfr. Peter Schwab Sammelkollekte Ref. Kirchen BE-JU-SO	«Sunntigskafi»
Sonntag, 15. November	9.30 Uhr	Kirche, Gottesdienst Pfr. Peter Schwab Kollekte: procap Bern	
Sonntag, 22. November	9.30 Uhr	Kirche, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfr. Peter Schwab Kollekte: Winterhilfe Bern	
Sonntag, 29. November 1. Advent	9.30 Uhr	Chramershus, Gottesdienst KUW 3 Pfr. Peter Schwab Kollekte: Pfarramtliche Hilfskasse	«Sunntigskafi»

45

DEZEMBER 2020

Sonntag, 6. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr	Kirche, Gottesdienst Pfr. P. Schwab Kollekte: aupair Anschliessend KG-Versammlung und «Sunntigskafi»	
Sonntag, 13. Dezember 3. Advent	20.00 Uhr	Chramershus, Familienadventsfeier Frauenverein Heimisbach-Trachselwald	
Heilig Abend, 24. Dezember	20.00 Uhr	Kirche, Musik und Wort zum Heilig Abend Violette Amendola, Orgel und Pfr. Peter Schwab Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO z. G. von HEKS	
Weihnachten, 25. Dezember	9.30 Uhr	Kirche, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl R. Pena, Klavier, A. Pena, Violine und Pfr. Peter Schwab Weihnachtskollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO	
Silvester, 31. Dezember	20.00 Uhr	Chramershus, Altjahrsabend Musik und Wort zum Jahresausklang I. Käser, Orgel und Pfr. Peter Schwab	

Bei allen kirchlichen Veranstaltungen gelten die aktuellen Schutzbestimmungen von Bund und Kanton. Die Durchführung steht unter Vorbehalt von Anpassungen und Verschärfungen dieser Bestimmungen. Bitte beachten Sie deshalb regelmässig die aktuellen Ausschreibungen im Kirchenzettel des Anzeigers oder auf unserer Homepage!

**KALENDER «TÄGLICH MIT GOTT»**

Dieser Kalender besteht aus Texten und Gedanken, die uns die biblische Botschaft täglich neu näherbringen. Dies soll uns helfen, der Bibel und dem Glauben regelmässig die Hand zu reichen. Bestellungen bitte telefonisch oder per E-Mail bis 20. November an Pfr. Peter Schwab, Tel. 034 431 11 52 oder peters65@bluewin.ch. Der Preis für einen Kalender beträgt Fr. 20.-, Buchform Fr. 25.-.



EWIGKEITSSONNTAG

In der Gemeinschaft der Trauernden und im Hören auf Gottes Wort kann eine Quelle des Trostes liegen. In diesem Gottesdienst werden noch einmal die Namen derer genannt, die aus unserer Gemeinde im vergangenen Jahr verstorben sind.

Sonntag, 22. November, 9.30 Uhr Kirche Trachselwald

Es wirken mit: Jodlerklub Heimisbach, François Comment, Organist Schülerinnen und Schüler der KUW 7+8 sowie Pfr. Peter Schwab.

OFFENER GESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 19. November und 17. Dezember, 20.15 bis 21.30 Uhr im Pfarrzimmer der MZA. Lektüre Exodus oder 2. Buch Mose.



46



SENIOREN

Seniorenachmittage

Auf Grund der herrschenden Corona-Situation kann der Start in die Seniorenachmittage im November leider noch nicht erfolgen. Ob der Seniorenachmittage im Dezember durchgeführt werden kann, wird rechtzeitig im Kirchenzettel des Anzeigers publiziert werden. Wir danken für Euer Verständnis und hoffen, dass wir diese geselligen Anlässe möglichst bald wieder aufnehmen können!

Mittagstisch

Mittwoch, 18. November, 12.00 Uhr Gasthof Chrummholzbad

Dienstag, 15. Dezember, 12.00 Uhr Gasthof Bären, Stäckshus.

11.15 Uhr besinnliche Adventsfeier in der Kirche.

Anfragen und Angebote für einen Fahrdienst bitte an Pfr. P. Schwab, Tel. 034 431 11 52.

Andachten im Seniorenheim Häntsche Jeweils Freitag, 10.00 Uhr

Turnen fit und zwäg

Montag, 23. November, 16.00 - 17.00 Uhr in der Turnhalle der MZA Chramershus



ZÄME SY

Mittwoch, 11. November und 9. Dezember, 13.30 Uhr in der MZA.

Wird eine Fahrmöglichkeit gebraucht, oder sind Fragen? Meldet euch ohne Zögern bei Anita Meister 079 922 41 95 oder bei Gisela Staub 078 879 67 23.

Das Team Zäme sy freut sich auf Jedes das mitmacht.

KINDER / FAMILIEN

Fyre mit de Chlyne

Samstag, 31. Oktober 10.00 – 10.30 Uhr in der Kirche Lützelflüh.

Lieder und eine Bilderbuchgeschichte für 3- bis 8-jährige und ihre Angehörigen.

NEUZUZÜGERABEND

Leider kann der beliebte Wiehnachtsmärit dieses Jahr aus hinreichend bekanntem Grund nicht stattfinden. Deshalb entfallen auch der Neuzuzügerabend und der besinnliche Zwischenhalt im Predigt-saal.

KUW**KUW 3 Taufe – Gott meint's guet «Wassergschichte»**

Freitag, 23./30. Okt. 6./13. Nov. 13.15 - 15.15 Uhr

Freitag, 27. November 8.10 – 11.35 Uhr

MZA Chramershus

Abschlussgottesdienst zum 1. Advent

29. November, 9.30 Uhr Predigtsaal Chramershus

KUW 7+8 Leben – Tod - Leben

Donnerstag, 12./19./26. November, 17.00 - 19.30

MZA Chramershus

Mitwirkung im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

22. November, 9.30 Uhr Kirche Trachselwald

KIRCHLICHE GEMEINDECHRONIK**Taufen****13. September**

Belinda Aeschbacher, Brandsite

Moritz Xaver Wanninger, Sumiswald

18. Oktober

Levio Frank, Eriswil

Trauungen**12. September**Marcel und Martina Tanner-Mosimann,
Chramershus**19. September**

Ueli und Fränzi Meyes-Frey, Chramershus

**Bestattungen****26. August**

Hans Zürcher-Scheidegger, Jg. 1931, Chnubelberg

16. September

Walter Zürcher, Jg. 1934, Underi Grüeni, mit Aufenthalt im Alterszentrum sumia

18. September

Ruedi Gerber, Jg. 1967, Huttwil

*Jesus Christus seit: Dir söllet a dä gloube, wo Gott nech gschickt het.**Das wott er, dass dir's machet. Gueti Nachricht vom Johannes 6,29***Adressen:****Pfarramt, Redaktion**

Pfr. Peter Schwab

Tel. 034 431 11 52

Kirchgemeinderats-Präsidentin

Gisela Staub

Tel. 078 879 67 23

Besucherdienst

Elisabeth Lüthi

Tel. 034 431 20 72

Sigristen Trachselwald

Therese Jaggi

Tel. 062 962 09 06

Gottfried Jaggi

Tel. 034 431 42 37

Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen

Sabine Sahli

Tel. 034 431 21 77

Homepage: www.kirchetrachselwald.ch

Vorschau

Mittwoch, 2. Dezember 2020

Einwohnergemeindeversammlung

Die Botschaft dazu erscheint rund 14 Tage vorher

Samstag, 18. Januar 2020

bis ca. Ende März

Ausstellung Fotowettbewerb, im Badstöckli

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, p/A Gemeindeverwaltung Trachselwald, 3453 Heimisbach, Andrea Friedli, Renate Krayenbühl, Niklaus Meister, Kathrin Scheidegger, Markus Staub

Erscheint: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

Die Info-Zytig ist auch auf www.trachselwald.ch ([Gemeinde/Aktuell](#)) verfügbar.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **Montag, 14. Dezember 2020**



Mir wünsche aune ä friedliche, guete Winter



Humor

Brief an die Mutter von Tochter